



Ausgabe 6/2017

Dezember 2017 — Januar 2018

# Von Haus zu Haus



Gemeindebrief der evangelisch reformierten Kirchengemeinden Horn und Bad Meinberg

er

leben

Gemeinde





## GRUPPEN UND KREISE BAD MEINBERG

### **Pfarrbezirk Nord**

PfarrerIn Irmela Lutterjohann-Zizelmann  
Karlsbader Str. 12 Tel.: 05234 99680  
lutterjohann-zizelmann@meinekirche.info

### **Pfarrbezirk Süd**

Pfarrer Matthias Zizelmann  
Karlsbader Str. 12 Tel.: 05234 919439  
matthias.zizelmann@meinekirche.info

### **Kirchenvorstandsvorsitz**

Rainer Holste Tel.: 05234 99154  
rainer.holste@meinekirche.info

### **Gemeindebüro**

Brunnenstr. 43 Fax: 05234 91409  
Helga Röhne Tel.: 05234 919667  
helga.roehne@meinekirche.info  
Pia Hoeltzenbein Tel.: 05234 99154  
pia.hoeltzenbein@meinekirche.info

### **Öffnungszeiten:**

Montag – Freitag von 10 Uhr bis 12 Uhr  
Donnerstag zusätzlich von 15 Uhr bis 17 Uhr

### **JugendmitarbeiterIn**

Angela Meier Tel.: 0157 33876999  
angela.meier@meinekirche.info

### **Kirchenmusiker**

Arnold Fehlberg, Lärchenweg 23 Tel.: 05234 98395

### **Küster**

(Anfrage über Gemeindebüro) Tel.: 05234 99154

### **Gemeindebücherei**

Am Müllerberg 2 Tel.: 05234 919670

### **Kindertagesstätte Arche Noah**

Am Müllerberg 4  
Leiter: Thomas Schäpe Tel.: 05234 98756  
arche.noah@meinekirche.info

### **Kindertagesstätte Regenbogen**

Karlsbader Str. 14  
Leiterin: Christiane Stritzke Tel.: 05234 91677  
kita.regenbogen@meinekirche.info

### **Diakonie Ambulant**

Brunnenstr. 106 Tel.: 05234 820106  
diakonie.ambulant@meinekirche.info

### **Haus der Jugend „Alte Post“**

Bahnhofstr. 2  
Leiter: Niels König Tel.: 05234 820390  
altepost@ev-jugend-hbm.de

### **Bankkonten:**

Bank für Kirche und Diakonie eG-KD-Bank,  
IBAN: DE30 3506 0190 2001 4410 11  
BIC: GENODED1DKD  
Für Kirchgeld:  
IBAN: DE33 3506 0190 2001 4410 54  
BIC: GENODED1DKD

Homepage  
[www.meinekirche.info/  
badmeinberg](http://www.meinekirche.info/badmeinberg)



## **Bibelgesprächskreis**

ab 5. Februar wieder montags um 19  
Uhr im Gemeindehaus.

## **Kinder- Jugend**

### **Gruppe für Schulanfänger**

montags 16 – 17:30 Uhr

### **Jugendcafé**

dienstags 15 – 18 Uhr

### **Offener Jugendabend**

jeden 1. Freitag im Monat 18 – 21:30  
Uhr

## **Eltern-Kind-Gruppen**

### **Geburtsvorbereitung**

montags um 19:30 Uhr

### **Gymnastik nach der Geburt**

montags um 18:15 Uhr

Ansprechpartnerin:

Ursula Schmolke, Tel. 05234 99459

## **Musikgruppen**

### **Flötenanfänger**

freitags 16 Uhr

### **Flötenkreis**

freitags 17:30 Uhr

[www.floetenkreis-badmeinberg.de](http://www.floetenkreis-badmeinberg.de)

### **Posaunenchor**

mittwochs 20 Uhr

### **Gospelchor be more**

donnerstags 19:30 – 21 Uhr

<http://www.bm-gospel.info>

### **Kirchenchor in Horn**

mittwochs 19:30 Uhr im Gemeinde-  
haus der Ev.-ref. Kirchengemeinde  
Horn, Kirchstraße 1

## **Erwachsenengruppen**

### **Hauskreis**

vierzehntägig, dienstags 19:30 Uhr  
für Erwachsene ab 18 Jahren

Ansprechpartner:

Marc Dreier, Tel. 88 05 72

### **Laienspielgruppe Szenenwechsel**

montags 18 Uhr

Ansprechpartnerin:

Darina Tweesmann, Tel. 15 85

### **Frauentreff**

Freitag bis Sonntag, 1.12. bis 3.12.,  
Fahrt zum Dresdener Striezelmarkt  
Dienstag, 5.12., 19:30 Uhr, Jahresab-  
schluss mit Feuerzangenbowle  
Dienstag, 9.01., 19:30 Uhr

Ansprechpartnerin:

Heike Meinbrok, Tel. 05234 99291

### **Frauenfrühstück**

Mittwoch, 20. 12., 9 Uhr mit Wolf-  
gang Düker

### **Literaturgesprächskreis**

Donnerstag, 14. Dezember  
und Donnerstag, 11. Januar  
um 15 Uhr

Ansprechpartnerin:

Regina Schild, Tel. 05234 9641

### **Seniorentanz**

dienstags 17:30 Uhr

Ansprechpartnerin:

Rosemarie Mäcker, Tel. 05234 5066153

### **Stricktreff**

jeden 2. Mittwoch im Monat, 15 Uhr

Ansprechpartnerin:

Jutta Wortmeier, Tel. 05234 99087

## **Soziales**

### **Tafel**

Freitag, 8.12. und 22.12.  
und 5.01. und 19.01.  
ab 14 Uhr

### **Flüchtlingsberatung**

Donnerstag, 7.12.,  
4.01. und 25.01.,  
13:30 – 15:30 Uhr

### **Ehrenamtliche Friedhofspflege**

montags ab 9 Uhr

Ansprechpartner:

Helmut Mende, Tel. 05234 98893

### **Gemeindehausreinigung**

Samstag, 16.12. ab 9 Uhr.

## **Gemeindebücherei**

Am Müllerberg 2,  
Tel. 05234 919670

Montag: 16 – 18 Uhr

Mittwoch: 16 – 18 Uhr

Die Bücherei macht Weihnachtsferien vom  
27.12. bis 07.01.. Der 1. Öffnungstag ist am  
Montag, dem 08.01..



## Kinder-Jugendgruppen

### Kinder-Treff

Dies ist der Treffpunkt für Kinder von 6 bis 12 Jahren. Wir treffen uns außerhalb der Ferien jeden 2. Freitag in der ehemaligen Altentagesstätte Moorlage, Kolberger Str. 2b in der Zeit von 15 Uhr bis 16:30 Uhr.

### Teenkreis-Mainland (ab 13 Jahren)

Mittwoch, 19 - 21 Uhr, Haus der Jugend-Alte Post, Daniel Detering (außer in den Ferien)  
Tel. 05234 2060062, [www.ec-horn.de](http://www.ec-horn.de)

### Jugendkreis Paradise

14-tägig montags 16:30 - 19:30 Uhr  
Haus der Jugend - Alte Post Ansprechpartnerin: Annette Krüger

## Musikgruppen

### Chor der Gemeinde

Mittwoch, 19:30 Uhr  
Ltg.: Fr. Grotstollen-Niewald

### Posaunenchor

Donnerstag, 19:30 Uhr  
Ltg.: Friedrich Rhiemeier  
alles im Gemeindehaus, aber nicht in den Ferien

## Zentrum Moorlage

Kolberger Str. 2b, Eingang auf der Rückseite  
Donnerstag, 9 - 10:30 Uhr „Offener Treff mit Kaffetrinken und fröhlicher Unterhaltung“.  
Freitag., 14-tägig 15 - 16:30 Uhr Kinder-Treff

## Eltern-Kind-Gruppe

Eltern-Kind-Gruppe der Ev. Familienbildung im Gemeindehaus.  
Di. vormittags. Leitung Karolin Beermann, Anmeldung unter 05231 976670

## Morgengebet

Donnerstag, 8 - 8:20 Uhr  
im Chorraum der Kirche (außer in den Ferien)

## Erwachsenengruppen

### Seniorentanz

Jeden Freitag um 17 Uhr Seniorentanz im Gemeindehaus unter der Leitung von Rosemarie Mäcker  
Tel. 05234 5066153

### Bastelkreis

Jeden Dienstag um 20 Uhr  
Ltg. Frau C. Capelle, (außer in den Ferien)

### Handarbeitscafé

Montag, 29.01. um 14:30 Uhr

### Ökumenischer Kreis

Jeden 1. Mittwoch im Monat um 19 Uhr, in der kath. Kirche Horn, Externsteiner Str. 4  
Info-Tel.: 05234 5950

### Hauskreis I

1. + 3. Montag im Monat um 20 Uhr, in privaten Haushalten -  
Info Tel.: 05234 1444

### Hauskreis II

1. + 3. Dienstag im Monat um 20 Uhr, in privaten Haushalten - Info  
Tel.: 05234 69465

### Bibelgespräch

2. + 4. Sonntag im Monat, i. d. R. um 19 Uhr im Gemeindehaus

### Frauenhilfe

Mittwoch um 14:30 Uhr im Gemeindehaus  
06.12.: Adventsfeier am Nikolaustag  
17.01.: Jahreslosung 2018

### Leseabend im Gemeindehaus

Montag, 8.1. - 19:30 Uhr - Aus dem Buch „Der Geist der Mirabelle - Geschichten aus Bollerup“ von Siegfried Lenz.

## Pfarrbezirk 1

(nördliches Horn ohne Altstadt kern, Moorlage und Bellenberg)  
Pfr. Matthias Zizelmann, Kirchstr. 1,  
Tel.: 05234 919439  
[matthias.zizelmann@meinekirche.info](mailto:matthias.zizelmann@meinekirche.info)

## Pfarrbezirk 2

(südliches Horn, Altstadt kern und Holzhausen);  
Pfr.in Petra Stork, Kirchstr. 1, Tel.: 05234 5748  
[p.stork@meinekirche.info](mailto:p.stork@meinekirche.info)  
ab Januar Pfr. Wolfgang Loest Tel.: 05234 3636

## Kirchenvorstandssitzungen

Freitag, 19.01. um 19:30 Uhr  
im Gemeindehaus Kirchstraße 3.

## Gemeindebüro/haus Kirchstr. 1 + 3

Tel.: 05234 3636  
Fax: 05234 69127  
[horn@meinekirche.info](mailto:horn@meinekirche.info)

## Öffnungszeiten:

Mittwoch u. Donnerstag 10 - 12 Uhr,  
Freitag 15 - 17 Uhr  
Gemeindesekretärin Annette Morgenthal  
Rechnungsführerin Angela Huxhage  
Hausmeister Georg Capelle  
Kirchenmusikerin  
Utta Grotstollen-Niewald

## Haus der Jugend „Alte Post“

Nils König, Bahnhofstr. 2, Tel.: 05234 820390  
[altepost@ev-jugend-hbm.de](mailto:altepost@ev-jugend-hbm.de)

## Kindergarten Südholzweg

Heike Burg, Südholzweg 6, Tel.: 05234 2920  
[kita.horn@eben.ezer](mailto:kita.horn@eben.ezer)

## Diakonie Ambulant gGmbH Ambulanter Pflegedienst,

Brunnenstr. 106 Tel.: 05234 820106  
[www.diakonie-ambulant.com](http://www.diakonie-ambulant.com)

## Die Gemeinde im Internet

[www.meinekirche.info/horn](http://www.meinekirche.info/horn)

## Bankverbindung

KD-Bank:  
IBAN: DE28 3506 0190 2003 4630 12  
BIC: GENODED1DKD



## Homepage

[www.meinekirche.info/horn](http://www.meinekirche.info/horn)



## Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefs,

vor Ihnen liegt er nun, der „neue“ Gemeindebrief, die erste gemeinsame Ausgabe.

Immer wieder hatten wir über die immer weiter voranschreitende Zusammenarbeit unserer beiden Gemeinden Bad Meinberg und Horn berichtet. Zuletzt beim Abschluss eines Kooperationsvertrages, in dem Eckpunkte des Miteinanders beschrieben werden.

Nun haben beide Kirchenvorstände den gemeinsamen Gemeindebrief beschlossen. Ein „deutliches Zeichen“, wie ich finde, das nicht nur berücksichtigt, was bisher schon gemeinsam geschieht, sondern das gegenseitige Kennenlernen ermöglicht.

„Das interessiert keinen auf der anderen Seite des Kreuzensteins!“, so höre ich oft – sowohl in Horn wie in Bad Meinberg.

Doch ebenso höre ich auch immer wieder, das war doch schön, auf dem Kreuzenstein mit den Kindergärten beider Gemeinden oder um die Meinberger Kirche, als wir dann die Mauer eingerissen haben.

Seien wir doch mutig und realistisch zugleich! Und blättern ihn durch, den „neuen Gemeindebrief“, mit ein wenig Neugierde auf die „anderen“. Dann werden wir feststellen, dass das eine oder andere vielleicht sogar wert

ist, es sich genauer zu betrachten, überhaupt nicht uninteressant, sondern höchst lebendig und vielfältig.

Wenn Sie ihn weiter interessiert betrachten, dann wird Ihnen noch mehr



Geburt Jesu - Nowgoroder Schule - 15. Jhd

auffallen.

Denn: Was ist er nicht, der „neue“ Gemeindebrief?

Der Versuch, alles gleich zu machen und die Unterschiede einzuebnen. Was

Horn ist, bleibt als Horn erkennbar, und ebenso das aus Bad Meinberg. Lediglich ein Gemeindebrief, der aber auch das wachsende Gemeinsame deutlich macht.

Also: Was ist er, der „neue“ Gemeindebrief?

Der Versuch, auf weiterhin qualitativ hohem Niveau über das Gemeindeleben zu informieren und dazu einzuladen. Sowie die herzliche Einladung, „über den Tellerrand zu schauen“, auch Veranstaltungen der jeweils anderen Gemeinde wahrzunehmen.

Und sind wir doch ehrlich, Verbindungen bestehen doch schon genug hin und her, herüber und hinüber. Nutzen wir sie doch und bauen sie aus. Dann werden wir nicht nur für die Zukunft gerüstet sein, sondern noch viel wichtiger, spüren, wir sind gemeinsam auf dem Weg, einem Weg, der schon begonnen hat, wenn wir uns erinnern: „Weißt du noch, unter den schattigen Bäumen ...?“ oder „Erinnerst du dich noch, das „Sommermärchen“ auf dem Kreuzenstein ...?“

Freuen Sie sich mit uns an dieser ersten Ausgabe, ein gelungenes Projekt, wie wir finden. Und machen Sie uns ruhig darauf aufmerksam, was noch verbessert werden kann.

So grüßt Sie herzlich aus dem gemeinsamen Redaktionskreis, der Ihnen viel Freude beim Lesen wünscht

*Ihr Pastor Matthias Zizelmann*

## Impressum

**Herausgeber:** Gemeinsame Herausgabe der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinden Bad Meinberg und Horn.

**Redaktion:** Öffentlichkeitsausschüsse beider Kirchengemeinden.

**Verantwortlich:** Kirchenvorstände. Für die einzelnen Artikel sind die jeweiligen Verfasser verantwortlich.

**Redaktionsschluss:** für die Ausgabe Februar-März 2018 ist der 5. Januar 2018.

Der Gemeindebrief erscheint sechs mal pro Jahr mit einer Auflage von 5500 Stück. Druck: Viaprinto/CEWE Stiftung&Co. KGaA

**Bildnachweis:** Privat bzw. bei den einzelnen Fotos.

**Widerspruchsrecht:** Wenn Sie eine Veröffentlichung ihres Geburtstages oder Jubiläums nicht wünschen, benachrichtigen Sie bitte die Gemeindegemeinschaft ihrer zuständigen Gemeinde.

Adressen und Telefonnummern finden Sie auf den Seiten 2 und 3.



## Andacht zur Jahreslosung 2018

Nun beginnt sie wieder, die Adventszeit als Zeit der Vorbereitung und Erwartung des Weihnachtsfestes.

Und wir singen wie jedes Jahr die vielen schönen Lieder gemeinsam, von denen mir eines seit vielen Jahrzehnten besonders lieb geworden ist:

**Es kommt ein Schiff, geladen bis an sein höchsten Bord, trägt Gottes Sohn voll Gnaden, des Vaters ewigs Wort.**

**Das Schiff geht still im Triebe, es trägt ein teure Last; das Segel ist die Liebe, der Heilig Geist der Mast.**

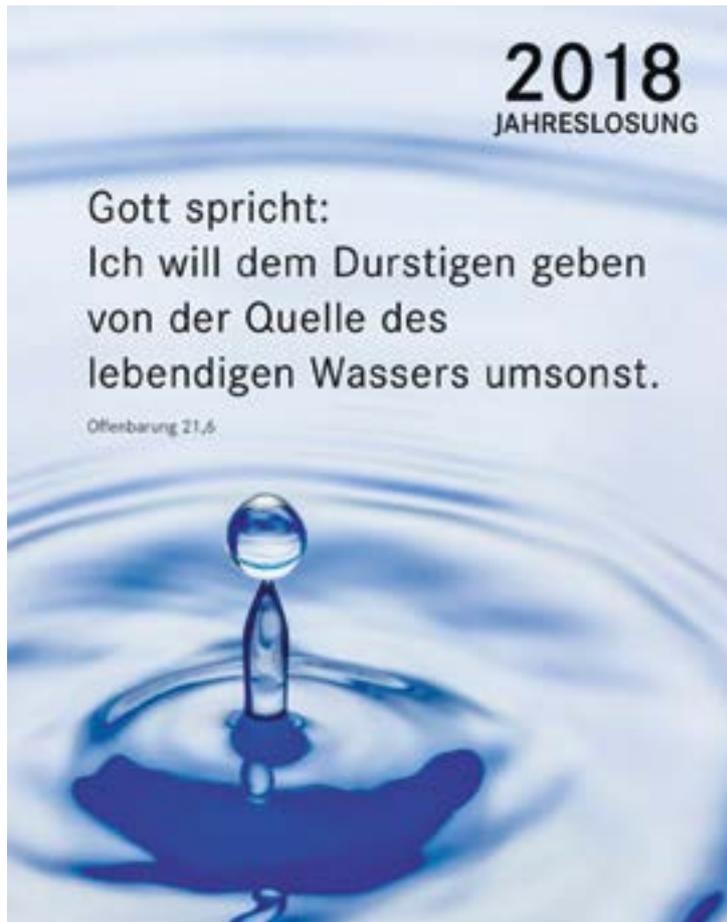
**Der Anker haft' auf Erden, da ist das Schiff am Land. Das Wort will Fleisch uns werden, der Sohn ist uns gesandt.**

Lale Andersen, die sehr verbunden war mit der Insel Langeoog, sang etwa 1960 ein Sehnsuchtslied mit einem ähnlichen Titel. Sicher kennen dieses Lied viele von Ihnen noch gut und erinnern sich gerne an diese Zeit zurück? Genau: „Ein Schiff wird kommen, und das bringt mir den einen ...“ Welch' ein Lied voller Sehnsucht. Der Eine soll kommen und mich glücklich machen. Und er kommt tatsächlich. Die Sehnsucht erfüllt sich. Die Liebe siegt.

Auch im Adventslied geht es um Sehnsucht. Natürlich etwas verhaltener.

Ein Schiff kommt. Es ist hoch beladen und bringt etwas. Nämlich Gottes Sohn – also Gottes Liebe. Aber diese Liebe steigt nicht einfach von Bord und umarmt uns, die wir so dastehen und warten. Diese Liebe erbittet vielmehr etwas von uns:

**Und wer dies Kind mit Freuden umfangen, küssen will, muss vorher mit ihm leiden groß Pein und Marter viel,**



**danach mit ihm auch sterben und geistlich auferstehn, das ewig Leben erben, wie an ihm ist geschehn.**

Wer also die Liebe Gottes empfinden und umarmen will, die und der dürfen davor etwas nicht einfach aus dem Weg gehen. Darf die Liebe nicht zu leicht nehmen.

Wie schön wäre es doch, wenn alles leicht und luftig wäre – aber so ist es eben nicht. Diese Liebe ist ernst. Wir können an ihr und mit ihr leiden, sterben und wieder auferstehn. Und nur wer sehr ernst von dieser Liebe denkt,

empfindet dann auch ihre Schönheit und sogar ihre Ewigkeit. Wie oft wird Liebe ausschließlich leicht genommen. Und entfaltet sich deshalb letztlich doch nicht.

Wer Liebe auch ernst nimmt, die und der empfinden bei allem Schmerz auch die Nähe Gottes und einen Hauch von Ewigkeit. Lassen wir uns darum doch von nichts und von niemandem von dieser Liebe abbringen.

Ernst genommene Liebe ist sozusagen eine Umarmung Gottes. Sie übersteht letztlich jeden Schmerz. Diese Liebe ist nie vergeblich.

Und wenn sie sterben sollte, dann aufersteht sie. Wie Jesus Christus, der im Advent von Bord des Schiffes geht. Zu uns Menschen hin. Und dessen Geburtstag wir an Weihnachten feiern.

Gott, sein Vater, sagt uns allen zu: „Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“ (Off 21, 6)

So lautet die Jahreslosung 2018. Ein Angebot, das sich an alle Menschen richtet. Dabei geht es um unseren Durst nach Leben in allen seinen Facetten. Gott allein kann unseren Durst nach Leben stillen aus einer Quelle, die nie versiegt. Und dies auch noch ganz umsonst. Wir alle sind eingeladen, Gottes Angebot anzunehmen. So manche Durststrecke wird es ja immer mal wieder geben auf unserem Weg durch das Leben. Und dann tut es gut, sich daran zu erinnern: Bei Gott bin ich an der richtigen Quelle. Bei Gott gibt es genug. Immer genau zur richtigen Zeit. Sogar in Fülle. Und es ist umsonst für mich. Gott hat alles für mich da, was ich brauche, um meinen Lebensweg zu gehen. Möge Sie und Euch alle diese Zusage Gottes stärken im neuen Jahr 2018.

**Irmela Lutterjohann-Zizelmann**



### Projektchor zu Weihnachten

Dieses Jahr möchte ich all denjenigen, die gerne einmal Chorluft schnuppern wollen, eine wunderbare Möglichkeit anbieten:

**A**m ersten Weihnachtsfeiertag, den 25. Dezember, wollen wir zusammen den gemeinsamen Festgottesdienst der Gemeinden Horn und Leopoldstal mitgestalten. Er beginnt um 11 Uhr in der Stadtkirche Horn.

Dazu treffen wir uns viermal mittwochs um 19:30 Uhr im Gemeindehaus in der Kirchstraße in Horn; das erste Treffen findet am 29.11. statt.

Auf dem Programm stehen Werke von Johann Sebastian Bach, Camille Saint-Saens,...

Es ist keine Anmeldung erforderlich, bei Rückfragen melden Sie sich doch bitte im Gemeindebüro (Tel.: 05234 3636); ich rufe Sie dann wieder an. Auf Sie freut sich

*Utta Grotstollen-Niewald*

### Der 17-Uhr-Gottesdienst im Dezember - „Das ist ja wie Weihnachten...“

Kennen Sie das: da erlebe ich etwas, das kommt mir „wie Weihnachten“ vor. Solche Episoden aus unserem Alltag – angeregt durch den Adventskalender „Der andere Advent“ – hören wir im Gottesdienst am 3. Advent.

**A**uch die Musik wird „Wie Weihnachten“ sein: Johanna Oberwittler, eine ehemalige Konfirmandin, gestaltet den Gottesdienst mit ihrer wunderbaren Singstimme mit – begleitet von Bernhard Bentler, Leiter der Musikschule „Allegro“.

Natürlich gehören auch gemeinsam gesungene Adventslieder dazu! Herzliche Einladung zu diesem zugleich

fröhlichen und besinnlichen Adventsgottesdienst.

*Petra Stork*

### Leseabend im Gemeindehaus

Der nächste Leseabend der Ev.-ref. Kirchengemeinde Horn findet am Montag, 4. Dezember um 19:30 Uhr im Gemeindehaus, Kirchstraße 3, statt. Gelesen wird aus dem Buch „Der Geist der Mirabelle – Geschichten aus Bollerup“ von Siegfried Lenz.

Bollerup heißt ein illustres Dorf, irgendwo im Norden. In Bollerup heißen nur wenige Leute anders als Feddersen und um sie überhaupt unterscheiden zu können, tragen sie Namen wie „Kneifzange“ oder „Schinken-Peter“, sie nennen sich „der Dorsch“, „die Schildkröte“ oder einfach nur Pedder. Kein Zweifel: Bollerup hat seine Eigenheiten. Zu ihnen gehört zweifellos auch der selbstgebrannte Mirabellengeist.

Mit „Der Geist der Mirabelle“ knüpft Siegfried Lenz unmissverständlich

an seine berühmten Geschichten aus Suleyken an. Wie Suleyken ist auch Bollerup ein höchst sonderbarer Ort.



Siegfried Lenz  
Der Geist der Mirabelle

Atlantik

A

### Kurrendesingen in Horn am 1. Advent

Alle, die Freude am Singen haben, sind eingeladen, am 1. Advent, den 3. Dezember, die Vorweihnachtszeit mit Liedern in der Stadt zu begrüßen. Besondere musikalische Kenntnisse

sind nicht erforderlich. Treffpunkt ist um 6:30 Uhr am Gemeindehaus Kirchstraße 3 in Horn.

*Utta Grotstollen-Niewald*



## Herzliche Einladung zur diesjährigen Seniorenadventsfeier



**A**m 1. Dezember ist es in diesem Jahr schon so weit, wir laden sehr herzlich zur Seniorenadventsfeier ins Gemeindehaus Am Müllerberg ein. Wir beginnen um 15 Uhr. Es erwartet Sie ein buntes Programm aus Musik, Geschichten, Rätseln und Gedichten. Natürlich gibt es dazu - wie immer - Kaffee und Kuchen sowie nette Unterhaltung an den Tischen. Wir freuen uns auf Sie!

*Matthias Zizelmann*

## Frauenfrühstück am 20. Dezember

*Der Jüdische Witz*

**M**it Jüdischen Witzen wird Wolfgang Düker versuchen, Einblicke in eine durch den Holocaust verlorengegangene Kultur zu vermitteln. Gerade die oft auch religiösen Hintergründe dieser mit Ironie gespickten Witze machen das Besondere des jüdischen Humors aus. Zudem werden dem Jiddischen entlehnte Ausdrücke erklärt, die auch heute noch in unserem Alltagsdeutsch gebräuchlich sind, ohne dass uns deren Herkunft bekannt ist.

Das Frauenfrühstück macht im Januar eine Pause. Das erste Treffen

im Neuen Jahr ist im Februar. Wir bekommen Besuch vom Eine-Weltladen Alavanyo in Detmold.

*Frauenfrühstücksteam*

## Aktion Christbaum

Am Samstag, dem 13. Januar findet wieder unsere traditionelle Aktion Christbaum statt.

**D**ie ehrenamtlichen Helfer der Ev. Jugend Bad Meinberg holen an diesem Tag Ihren abgeschmückten Weihnachtsbaum



gegen eine Spende von 3 € ab. Das Geld wird für die Jugendarbeit in der Kirchengemeinde verwendet. Die Aktion erstreckt sich auf die Ortsteile

Bad Meinberg und Fissenknick.

Wichtig:

Die Bäume müssen bis 9 Uhr an der Straße stehen. Bei schmalen und für den Trecker un-

zugänglichen Straßen wäre es ratsam, wenn Sie den Baum an die nächste Hauptstraße stellen.

*Angela Meier*



## Gospelkonzert von „be more“

**D**er Gospelchor lädt am Samstag, den 02. Dezember, recht herzlich zu seinem diesjährigen Jahresabschlusskonzert ein. Wie schon in den vergangenen Jahren findet das Konzert wieder in der kath. Christkönig-Kirche in der Parkstraße statt und beginnt um 16.00 Uhr. Der Eintritt ist frei, es kann aber am Ausgang eine Spende gegeben werden. Die Gäste erwartet ein kleines, buntes Programm aus Songs zum Zuhören und Mitsingen.

*Bettina Kreckel*

## Seniorentanz

**D**er Seniorentanz endet am 19. Dezember und beginnt wieder direkt am 2. Januar. Der Dienstag steht hier für die Freude am Tanzen und an der Geselligkeit. Neugierige sind jederzeit herzlich willkommen.

*Rosemarie Mäcker*

## Gemeindewanderung

**I**n den Monaten Dezember, Januar und Februar werden keine Gemeindewanderungen stattfinden.

*Wanderteam*



## Das Weltgebetstagsland 2018 Surinam „Gottes kostbares Geschenk“

Da musste ich auch erstmal auf die Landkarte schauen: Surinam liegt nördlich von Brasilien und ist das kleinste Land in Südamerika. Klein, aber bunt und vielfältig – ein kostbares Geschenk eben.

**F**rauen, die Lust haben, dieses Land kennen zu lernen und den ökumenischen Gottesdienst zum Weltgebetstag am 2. März 2018 mit zu gestalten, sind zur Vorbereitung eingeladen. Die Landeskirche bietet zwei Vorbereitungsseminare an:

Am Donnerstag 18.1.2018 von 18 bis 21 Uhr im Gemeindehaus der ev.-ref. Kirchengemeinde Blomberg, Im Seligen Winkel 10 und am Dienstag 23.1.2018 von 19 bis 21:15 Uhr im Gemeindehaus der ev.-ref. Kirchengemeinde Detmold-Ost, Am Markt 6.

In Horn wird das erste Vorbereitungstreffen am 26.1.2018 um 17 Uhr im Gemeindehaus, Kirchstraße 3 sein.

Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich gerne bei Birgit Vockel, Tel. 05234 4916 oder im Gemeindebüro Tel. 05234 3636.

*Petra Stork*



## Danksagung der Tafelausgabestelle Horn

*Liebe GemeindemitgliederInnen, liebe KirchenvertreterInnen, liebe HelferInnen*

**W**ir, vom Ausgabeteam der Detmolder Tafel in Horn, bedanken uns auch im Namen unserer „Kunden“ ganz herzlich für die vielen haltbaren Lebensmittel, die Sie in diesem Jahr zum Erntedankfest für uns zusammengetragen und gespendet haben.

Wir können mit diesen haltbaren Lebensmitteln unseren Bestand ergänzen und immer dann, wenn es

nötig ist (z.B. weil zu wenig Frischware angeliefert wurde), auf diese Waren zurückgreifen.

Es ist schön zu sehen, dass es noch Menschen gibt, die auch an die denken, denen es oft schon am Notwendigsten fehlt.

Danke, im Namen des Ausgabeteams.

*Hans-Werner Schönlau*

Suriname (niederländisch, deutsch auch Surinam) ist ein Staat in Südamerika.



Er grenzt im Norden an den Atlantischen Ozean, im Osten an Französisch-Guayana, im Süden an Brasilien und im Westen an Guyana. Das Land verdankt seinen Namen wahrscheinlich dem Stamm der Surinen, der durch die Arawak aus diesem Gebiet vertrieben wurde. Nationalfeiertag ist der 25. November, der Tag der Unabhängigkeit von den Niederlanden im Jahr 1975.



## Wasser für alle - Brot für die Welt

Herzliche Einladung zur regionalen Eröffnung der 59. Aktion von Brot für die Welt in Lippe am Samstag, 2. Dezember um 18 Uhr in der evangelischen Kirche in Schieder



**F**ast 700 Millionen Menschen weltweit haben keinen oder unzureichenden Zugang zu sauberem Trinkwasser, besonders im globalen Süden. Wasser muss von weit hergeholt werden oder fehlt, u.a., weil es für die Produktion von Lebensmitteln und Gütern, die im Norden der Welt konsumiert werden, genutzt wird.

Aber Wasser ist ein Geschenk Gottes, das für alle da ist und mit dem wir Menschen sorgsam umgehen sollen. Das ist die klare Botschaft der Bibel.

Und darum setzt sich Brot für die Welt auch für einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Ressource ein, unterstützt Partner im Süden und motiviert die Menschen im Norden mit Wasser sorgsam umzugehen. Das ganze Jahr 2018 steht bei Brot für die Welt deshalb unter dem Motto „Wasser für

alle – Brot für die Welt“ (59. Aktion). In Lippe wollen wir 2018 ebenfalls diesen thematischen Schwerpunkt setzen und die 59. Aktion von Brot für die Welt am 2. Dezember regional eröffnen. Interessante Gespräche, u.a. mit einem Gast aus Indonesien, Interviews und Kurzfilme weisen in das Thema ein.

Und das alles wird umrahmt von musikalischen Leckerbissen. Dafür sorgt der in Lippe und darüber hinaus bekannte Chor GROOPHONIK. Er wird in 2018 auch Brot für die Welt-Botschafter-Chor in der Region.

# Brot für die Welt

Termin: Samstag, 2. Dezember  
Ort: Ev.-ref. Kirche in Schieder, Kirchstr. 10, 32816 Schieder-Schwalenberg

Uhrzeit: 18 Uhr

Beteiligte: Landessuperintendent Dietmar Arends, Pfarrer Dieter Bökemeier (beide Lippische Landeskirche), Jenny Purba (Indonesien), Pfarrer Uwe Sundermann (Kirchengemeinde Schieder), Sabine Hartmann (Lippische Landeskirche), u.a.  
Musik: GROOPHONIK (Leitung: Tobias Richter)

Kontakt: Dieter Bökemeier, dieter.boekemeier@lippische-landeskirche.de,  
Sabine Hartmann, sabine.hartmann@lippische-landeskirche.de



## Schulung für Eltern-Kind-Gruppenleitungen ab Januar 2018

*Haben Sie Lust, eine Eltern-Kind-Gruppe zu leiten - oder leiten Sie bereits ehrenamtlich eine Gruppe und haben Interesse sich weiterzubilden?*

**A**b Januar bieten wir eine Schulung an, die Ihnen pädagogisches Basiswissen und Handwerkszeug dafür vermittelt.

Wir freuen uns über Ihr Interesse! Beginn: Donnerstag 25. Januar



9 – 11:15 Uhr

(8 x donnerstags, zzgl. 1 Abendtermin, 1 Samstagstermin; gesamt 33 Ustd)

Ort: Landeskirchenamt (Paulinensaal, 3. Stock Neubau), Leopoldstr. 27, 32756 Detmold  
Leitung: Silke Henjes, Antje Höper  
Bildungsreferat der Lippischen Landeskirche und Referentinnen  
Gebühr: 95 € (Rückerstattung bei späterer Mitarbeit in der Familienbildung)

Eine Terminübersicht erhalten Sie auf Anfrage.

Anmeldung bitte bis 15. Januar:  
Lippische Landeskirche - Bildungsreferat, Leopoldstr. 27  
32756 Detmold

Tel. : 05231 976 -670/-642

familie@lippische-landeskirche.de  
www.lippische-landeskirche.de



### Wir laden herzlich ein zum 1. Horner Kirchmarkt, Sonntag, den 3. Dezember

Es ist wahr geworden es gibt den 1. Kirchmarkt um die Horner Stadtkirche. Vertreterinnen und Vertreter der IHG, der Kirchengemeinde und der örtlichen Vereine laden am 1. Advent, dem 3. Dezember zum Kirchmarkt von 11 Uhr bis 20 Uhr an der Horner Kirche ein.

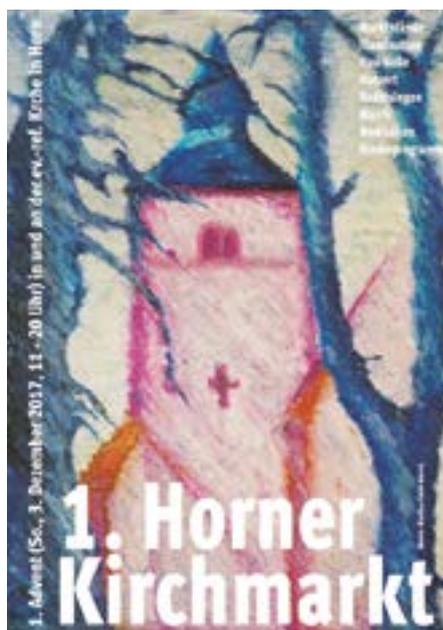
Viele helfende Hände verwandeln die Kirche und das Kirchengelände in einen stimmungsvollen und adventlichen, liebevoll geschmückten Kirchmarkt. Wir möchten den Besucher in einen kleinen besinnlichen Markt entführen, bei dem der Advent und die Gemeinschaft im Vordergrund stehen.

Den Auftakt dazu macht der Festgottesdienst in der Kirche zum Beginn der Adventszeit um 11 Uhr, bei dem auch die neue Katechumenengruppe begrüßt wird.

Im Anschluss öffnen die festlich geschmückten Holzhäuser um die Kirche und bieten Essbares und Schönes zum Kauf an. Der Erlös aus den Verkäufen kommt sozialen Zwecken zu Gute.

Durch eine Spende wurde es möglich bei Einbruch der Dunkelheit die Horner Kirche zu illuminieren und sie in leuchtende Farben zu tauchen.

Ein abwechslungsreiches Programm begleitet den Besucher durch den



ganzen Nachmittag an, in und um die Kirche und dem Gemeindehaus.

Nun freuen wir uns auf Sie und auf eine besinnliche Adventszeit.

*Marika Cleve-Bartol*

Freuen Sie sich auf:

- 11 Uhr Gottesdienst zum 1. Advent in der Kirche
- Eröffnung des Kirchmarktes
- Stand des Bastelkreises der Kirche im Gemeindehaus/ Erlös für die Partnergemeinde CEBI
- Hütten der mitwirkenden Vereine an der Kirche
- Kinderprogramm der „Alten Post“ im Gemeindehaus
- Öffentliche Führung durch die Kirche durch Anette Westphal
- Orgelspiel in der Kirche
- Kaffeetafel des Posaunenchores im Gemeindehaus/ Erlös für die Partnergemeinde in Ghana
- Frau Holle schüttelt die Betten und dazu wird das Märchen vorgelesen (Gemeindehausfenster)
- Meditationen im Advent im Gemeindebüro zu verschiedenen Zeiten
- Illumination des Kirchgebäudes
- Öffentliches gemeinsames Singen vor der Kirche mit Posaunenchor und dem Gesangsverein
- Konzert des Posaunenchores in der Kirche/Erlös für die Partnergemeinde in Ghana
- 20 Uhr Ausklang

### Sabbat, jetzt ist es soweit!

Liebe Frau Stork, wir wünschen Ihnen für Ihr Sabbatjahr all das, für das Sie in den letzten Jahren so selten Zeit oder gar keine Zeit hatten.

Dazu gehören viel Spaß beim Wandern, Pilgern und Entspannen im Kloster, Zeit, um all das zu lesen, wozu Sie bisher nicht gekommen sind, Zeit, um abzuschalten und den Geist auf ruhige und schöne Dinge konzentrieren zu können, auschlafen, gammeln.

Wir wünschen Ihnen für das nächste Jahr soviel Ruhe, dass Sie nach einem Jahr unbedingt zu uns zurückkehren möchten, weil wir und der Gemeindevorstand Ihnen eben doch fehlen. Zunächst aber alles Gute und vergessen Sie uns nicht.

Für Ihre Vertretung haben Sie gesorgt, Frau Vogt ist jetzt Vor-

sitzende des Kirchenvorstandes, Herr Zizemann der Vertreter und Herr Loest übernimmt die pfarramtlichen Aufgaben. Wir werden uns viel Mühe geben, versprochen und freuen uns, wenn Sie in einem Jahr wieder da sind. Alles Gute im Namen der ganzen Gemeinde

*Sabine Vogt*



## Unser Gemeindebrief „Von Haus zu Haus – Gemeinde(er)leben“ – ein Spendenaufruf

Vielen Dank an unsere zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Austräger, die das gesamte Jahr über Monat für Monat im Einsatz sind. Ganz egal bei welchen Temperaturen und bei welcher Wetterlage. Bei Regen und bei Sonnenschein.

**H**auptsache, die Gemeinde hatte pünktlich zum Anfang des neuen Monats das neue Heft im Briefkasten liegen. Damit sich alle informieren können: über das, was gewesen ist und das, was in nächster Zeit in unserer Gemeinde erlebt werden kann.

Vielen Dank an die ehrenamtlichen Korrekturleserinnen und Layouter, die jeden Monat neu mit scharfem Blick die Schreibfehler und ästhetischen Ungereimtheiten beseitigen. Die so dafür sorgen, dass das schöne orangefelbe Heft innen Seite für Seite im richtigen Blickwinkel präsentiert, was wichtig ist in unserer Gemeinde.

Und vielen Dank an die ehrenamtlichen Fotografinnen und Reporter. Die sich die Zeit nehmen, zu Veranstaltungen zu gehen, um dann detailliert berichten zu können. Die ihre technische Ausrüstung der Gemeinde zur Verfügung stellen, damit wir alle diese vielen gelungenen Fotos

bewundern können. Vielen Dank, denn ohne Sie alle wäre ein solcher Gemeindebrief nicht möglich. Weder in der Kirchengemeinde Bad Meinberg noch in der Kirchengemeinde Horn.

Ein Gemeindebrief, auf den wir alle zu Recht stolz sein dürfen – der aber

auch Geld kostet. Deshalb freuen wir uns über Ihre zahlreichen Spenden im beiliegenden Umschlag. Diese können Sie gerne den Austrägerinnen mitgeben oder

ihn bei den Kirchenältesten und im Gemeindebüro abgeben.

Dabei werden die Spenden in Horn dem Horner Anteil der Finanzierung des nun gemeinsamen Gemeindebriefes zugute kommen und die Spenden in Bad Meinberg dem Bad Meinberger Anteil der Finanzierung. Damit auch im Jahr 2018 alle in unseren Gemeinden Bad Meinberg und Horn umfassend informiert sind.

*Irmela Lutterjohann-Zizelmann*

## Machtwort! Reformation in Lippe

– Sonderausstellung im Lippischen Landesmuseum Detmold

**I**m Lippischen Landesmuseum in Detmold ist noch bis zum 7. Januar 2018 eine große Sonderausstellung zur Reformation in Lippe zu sehen. Anlässlich des 500. Jahrestages der Thesenpublikation Martin Luthers beschäftigt sich die Ausstellung mit der Frage, wie sich die Reformation in Lippe auswirkte. Das Landesmuseum zeigt, wie dieses die Glaubenswelt erschütternde Ereignis in unserer Region verlief und den Alltag der Menschen veränderte. Spuren der Reformation lassen sich in der lippischen Kulturlandschaft bis heute entdecken.

Das Landesmuseum lädt seine Besucher dazu ein, in diese spannende Epoche einzutauchen und zu erfahren, was die Reformation konkret mit sich brachte: Ablasskäufe und Stiftungen verloren ihre Bedeutung, Pilgerstätten ihre Anziehungskraft. Mönche und Nonnen verließen ihre Klöster. An die Stelle der Angst vor dem Fegefeuer trat der von Luther verbreitete Glaube an Gottes Gnade. Kirchenräume wurden neu gestaltet, die Predigt und der Gemeindegesang in deutscher Sprache hielten Einzug. Das alles geschah auch in lippischen Städten und Dörfern.

Doch Lippe war nur wenige Jahrzehnte lutherisch, bis Graf Simon VI. zur Lippe die reformierte Konfession einführte. Allein die Stadt Lemgo widersetzte sich dem Landesherrn und blieb beim Luthertum. Die Ausstellung deckt anschaulich und unterhaltsam mit einer Vielzahl bedeutender Exponate die historischen Hintergründe der Bikonfessionalität der Lippischen Landeskirche auf und erweckt die Ereignisse der Reformationszeit in Lippe zum Leben. Öffnungszeiten des Lippischen Landesmuseums: Di. - Fr. 10 - 18 Uhr, Sa. u. So. 11 - 18 Uhr. [www.lippisches-landesmuseum.de](http://www.lippisches-landesmuseum.de)





## Eine Bahnhofsmission – jetzt auch in Lippe

Zu Beginn des Frauenfrühstückes am 18. Oktober begrüßte Frau Doris Brörmeyer Herrn Sören Mellies von der Bahnhofsmission Lippe. Gemeinsam genossen wir das leckere Frühstück.



Die Frage „Seit wann gibt es die Bahnhofsmission?“ von Herrn Morise brachte die Zuhörerinnen am Anfang seines Vortrages gleich ins Grübeln und viele wurden von seiner Antwort überrascht.

Ab 1894 bot die 1. Bahnhofsmission in Berlin jungen Frauen vom Lande, die zur Arbeitssuche in die Stadt kamen, Hilfe an, um sie vor unlauteren Angeboten zu schützen. Innerhalb von nur 10 Jahren entstanden an über 50 weiteren Orten Bahnhofsmissionen. Zur Zeit sind es mehr als 100.

sonntags mit den Jungen und Mädchen unterwegs.

Am Anfang dieses Jahres nahm nun die Ökumenische Bahnhofsmission Lippe mit dem Standort Lage die Arbeit auf. Sie ist unter der Telefonnummer 05232 850198 zu erreichen. Geleitet wird diese von Herrn Benjamin Morise, der einen Arbeitsvertrag von wöchentlich 10 Stunden hat. Träger der Bahnhofsmission Lippe sind die Stiftung Herberge zur Heimat sowie der Caritasverband für den Kreis Lippe und die Stadt Bad Pyrmont e. V.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter helfen im Bahnhof und von Lage aus

- auf Reisen
- durch Begleitung im Regionalverkehr
- beim Ein-, Aus- und Umsteigen an allen Bahnhöfen in Lippe
- durch Aufenthalts- und Ruhemöglichkeiten
- indem sie Kaffee anbieten und zuhören
- indem sie in Krisen und Notlagen zu bestehenden Einrichtungen Kontakte vermitteln.



Jagdsignale ertönen vor der Kirche



Nach der Messe: Glühwein und Schmalzbröte



Entsprechend der gesellschaftlichen Entwicklung veränderten sich ihre Aufgaben. Unter anderem forderten Kriegsflüchtlinge, Spätheimkehrer, Gastarbeiter, Spätaussiedler, wohnungslose Menschen und alleinreisende Kinder die Einrichtungen immer wieder neu heraus. So gibt es für alleinreisende Kinder zwischen 5 und 14 Jahren seit 2003 das Programm „Kids on Tour“. Auf 9 Strecken der Deutschen Bahn sind pädagogisch geschulte Begleiter oder Begleiterinnen freitags und

Für die Menschen, die die Hilfen in Anspruch nehmen, ist die Unterstützung kostenlos. Gedeckt werden die Kosten durch Spenden. Spontan wanderte im Frühstückskreis ein Spendenkörbchen von Frau zu Frau. Als Herr Morise zum Ende seiner Ausführungen den Inhalt des Körbchens sah, bedankte er sich erfreut: „Mit diesem Geld können wir den Kaffee für mehr als einen Monat bezahlen.“

*Dorothea Lange*



Die Reiter stehen Spalier



## Hubertusmesse am Hubertustag, 3. 11.

Im Kirchenjahr liegt kurz nach dem Reformationstag der katholische Gedenktag des Hl. Hubertus, des Schutzpatrons der Jagd, der in Bad Meinberg traditionell mit einer stets sehr gut besuchten ökumenischen Messe gefeiert wird. Das Besondere hieran ist die spezielle Liturgie der jagdlich-instrumental erklingenden Messe.



Jagdhornbläsercorps Horn- Bad Meinberg

Ein eingespieltes Team aus Vertretern des Hegerings der Jäger, der Jagdhornbläsergruppen Sandebeck und Horn-Bad Meinberg, die beide Hans-Joachim Segger leitet, dem Reit- und Fahrverein sowie der beiden Kirchengemeinden sorgte wie gewohnt für den zünftigen und stimmungsvollen Rahmen. Vor der katholischen Christkönig-Kirche begrüßten zunächst die Reiter im Spalier die Besucher, die Aufgänge waren mit Schwedenlichtern illuminiert und das Jagdhornbläsercorps Horn- Bad Meinberg spielte unter freiem Himmel viele Jagdsignale und Jagdmärsche. Im Inneren der jagdlich geschmückten Kirche grüßten sie dann von der Empore die Zuhörer, anschließend übernahmen die Sandebecker Parforce-

hornbläser die Hauptaufgabe, die anspruchsvolle musikalische Gestaltung nach R. Stief auf den Parforcehörnern in Es. Die Hornisten folgten dabei einem jahrhundertealten Brauch, der in Frankreich und Belgien seinen Ursprung hat und seit den 1950er Jahren auch in Deutschland beheimatet ist. Die gottesdienstlichen Teile wurden von der evangelischen Pfarrerin Frau Lutterjohann-Zizelmann und der katholischen Gemeindefereferentin Frau Olma übernommen. Der gedankliche Bogen der Messe ging von der Frage aus, warum Jägerinnen und Jäger überhaupt auf die Jagd gehen und fand als Antwort eine Mischung aus Begeisterung für die Natur, Stressausgleich zum Alltag, Appetit auf Wildfleisch und dem Willen zum Naturschutz. Frau Olma

fragte, welchen Stellenwert im Leben die Jagd habe und welche Bedeutung man im Verhältnis z. B. der Familie oder dem Christsein zuesse. Die Hubertuslegende besagt, dass Hubertus von Lüttich ein gedanken- und zügelloser Jäger war, der jagend vor dem Leben floh. Auf der Jagd wurde er vom Anblick eines prächtigen Hirsches mit einem Kruzifix zwischen den Sprossen des Geweihs zu Christus bekehrt. Er richtete sein Leben anschließend neu aus.

Frau Olma betonte, dass die Lebensumwelt es merkt, wenn man das Doppelgebot der Liebe ernst nimmt, Gott und seinen Nächsten wie sich selbst liebt und somit verantwortungsvolle Sorge für alle Mitgeschöpfe um sich herum übernimmt. Dies ist auch der Maßstab für das Handeln der Jägerschaft. Hegeringleiter Jörg Schnake lud die Gemeinde humorvoll ein, im Anschluss noch zu verweilen: „Hubertus wurde nach seinem Erlebnis übrigens auch nicht zum Vegetarier, sondern gab den Extremismus in seinem Handeln auf, nämlich die ausschweifende Jagd. Auch Jesus gab keine Ernährungstipps, aber eine Aussage ist überliefert, nämlich im Matthäus-Evangelium, Kapitel 15, Vers 11: ‚Was zum Mund hineingeht, das macht den Menschen nicht unrein, sondern was aus dem Mund herauskommt, das macht ihn unrein.‘ Damit möchte ich noch einmal darauf hinweisen, dass Sie sich die Schmalzbrote, die unser Team vorbereitet hat, am Ausgang ruhig schmecken lassen können.“

Katrin Schnake



Sandebecker Parforcehornbläser



„Wir lieben die Stürme, die brausenden Wogen“

Ja, so erlebten wir dieses Jahr unsere Juist-Freizeit vom 11. Sept. – 18. September mit Frau Stork und einer lustigen Gemeindegruppe aus Horn. 2016 hatten wir Hochsommer auf der Insel. Dieses Jahr erlebten wir Nordseeklima pur. Sturm und Regen und graue Wolken begleiteten uns jeden Tag. Welch ein Geschenk, wenn einmal die Sonne durchbrach, um uns zu sagen, dass sie uns nicht vergessen hat.

Trotzdem, wir erlebten erholsame und fröhliche Tage. „Ein Morgen leuchtet hell ins Land“, mit diesem Lied begannen wir unsere Insel-tage und mit einer kleinen Andacht. Stuhlgymnastik mit Karin machte die Gelenke geschmeidig, damit wir uns sicher auf den Weg machen konnten. Ein kleiner Bummel in den Ort macht immer Freude. Nette Geschäfte zeigen ihre Schätze, und ein Besuch in der Insel-töpferei verlockt doch zu einem besonderen Mitbringsel. Der Weg zurück über die Strandpromenade gibt einen Blick frei auf das geliebte Meer. Ja, so schlimm ist es doch gar nicht! Das Meer ist bewegt, die Wolkenbilder interessant und der Strand schön fest. Am Nachmittag ist bestimmt ein Spazierweg am Strand angesagt. Die Luft tut so gut! Die Tage waren schon recht abwechslungsreich.



Teilnehmerrinnen der Juist-Freizeit



Café Wilhelmshöhe

Wieder gab es einen Hochzeitstag zu feiern mit Sekt und Saft und auch mit Tanz. Tänze im Sitzen gaben viel Anlass zum Lachen. „und rechts einmal und links einmal, ob’s klappt, das ist doch ganz egal“ Wunschprogramm mit Gitarrenbegleitung von Frau Stork wurde angeboten. Wir sangen so schön, dass andere Hausgäste vor unserem Raum standen und lauschten. Eine Ausfahrt mit der großen Kutsche, gezogen von Bruno und Hansi, brachte uns wieder zur Domäne Bill. Während der Fahrt

stimmte unsere Dorle die lustigsten Lieder an. Dort angekommen, lockte der dicke Stuten mit Butter und Marmelade. Man kann dort bei jedem Wetter sitzen und genießen. Immer wieder lädt die Dünenlandschaft zu einem Spaziergang ein, und windgeschützt ist es auch. Café Wilhelmshöhe war ein Nachmittagsziel. Kaffee und Kuchen

stärkten für den Rückweg am Strand entlang. Der Sturm hat sogar eine Boje an Land gespült.

Einen Abschlussabend feierten wir natürlich. Dazu hatten wir den ersten Preis vom Inselhospiz gewonnen. Es gab noch einmal Sekt und Saft. Abwechslungsreich haben wir uns selbst unterhalten mit kleinen Geschichten, lustigen Witzen, Tanzen im Sitzen und Lieder mit Gitarrenbegleitung. Wie gut wurden wir wieder betreut, dieses Mal zwei Damen, Frau Stork und Margret Kraft. Liebevoll! Auch unsere Hausdame, Frau Lange, war jeden Tag um unser Wohl bemüht. Ein wunderbarer musikalischer Gottesdienst in der Inselkirche brachte uns auf einen guten Heimweg. Sicherlich, wir kommen wieder!



Dünen auf Juist

Rosemarie Mäcker



## 500 Jahre Reformation in Lippe – dazu sorgen Blechbläser und eine Band für ein ergreifendes musikalisches Erlebnis in Horn und bilden den Rahmen für besondere Ehrungen

Die Gottesdienstreihe „Profile“, die im Rahmen des Reformationsjubiläums in diesem Jahr stattfindet, war am 17. September in der evangelisch-reformierten Stadtkirche Horn zu Gast. Der Posaunenchor Horn, ergänzt durch einen Projektposaunenchor, sowie eine Band mit Gitarre, Keyboard und Schlagzeug brachten den zahlreichen Besuchern „Psalmen – Hits aus der Zeit der Reformation“ in traditioneller und populärer Vertonung zu Gehör.

Es wurden fünf Psalm-Vertonungen einmal klassisch intoniert und dann die Gegenüberstellung mit einem populären Arrangement. Dank des souveränen Dirigats durch den Landesposaunenwart Christian Kornmaul, der die musikalische Leitung inne hatte, war die Gemeinde auch gesanglich eingebunden.

Begrüßt wurde die Gemeinde durch den Kirchenrat Tobias Treseler, Liturg war Pfr. Matthias Zizelmann. Die Predigt über alle 150 Psalmen hielt Pfarrer Friedemann Schmidt-Eggert, Landesobmann des Posaunenwerks Rheinland.

Im Gottesdienst wurden langjährige Bläserinnen und Bläser aus dem Posaunenchor Horn geehrt. Elke Bach (50 Jahre Bläserin) und Hanno Capelle (40 Jahre) erhielten von Landes-



Projektchor/im Hintergrund die Band/vorne von links Pfr. Zizelmann, Landesposaunenwart Kornmaul, Kirchenrat Treseler und Pfr. Schmidt-Eggert

pfarrer Andreas Mattke, dem Vorsitzenden des Lippischen Posaundienstes, Ehrennadel und Urkunde.

Eine besondere Ehrung wurden Rolf Brackhage und Heiner Capelle zuteil. Beide halten seit 65 Jahren dem Posaunenchor Horn die Treue. „Ich werde ganz ehrfürchtig, wenn ich sehe, wie lange manche Bläser, wie diese beiden ihren Dienst so treu versehen haben“, so Landesposaunenwart Christian Kornmaul.

Pfarrer Andreas Mattke erinnerte an den „Ur-Vater“ der Posaunenbewegung, Johannes Kuhlo, der die Bläserinnen und Bläser als Mitarbeiter am Psalm 150 bezeichnet habe. Deshalb bestehe der Dienst der Bläserinnen und Bläser in den Posaunenchor darin, Gott zu loben und den Menschen eine Freude zu bereiten. Der Theologe sprach den Jubilaren seinen besonderen Dank aus und segnete sie für ihren kommenden Lebensweg. Spontan überraschte die Gottesdienstgemeinde alle Jubilare mit dem Lied „Viel Glück und viel Segen auf all' Deinen Wegen...“.

Arnold Pöhlker/Georg-F. Bartol



von links: Rolf Brackhage, Heiner Capelle, Hanno Capelle, Elke Bach



### *Posaunenchöre der Lippischen Landeskirche spielen in der Kathedrale von Palma de Mallorca*

*Das ist der normalerweise unerfüllbare Traum eines jeden lippischen Posaunenchores, der nur die örtlichen kleineren Kirchen kennt: einmal im Kölner Dom spielen. Doch dieser Traum wurde wahr für den Posaunenchor Bad Meinberg: Wir erhielten von unserer ehemaligen Pfarrerin Heike Stijohann eine Einladung zum Festgottesdienst anlässlich des 500-jährigen Reformationsjubiläums. Ort dieses Festgottesdienstes: Die große Kathedrale in Palma de Mallorca!*

**P**astorin Stijohann war in ihrer Zeit in Bad Meinberg immer ein großer Fan des Posaunenchores, das hat sie oft genug gesagt. Sie hat auch immer versucht, in den Gottesdiensten zu predigen, in denen der Posaunenchor spielt. So kam dann nach einiger Zeit nach dem Weggang von Frau Stijohann der Wunsch auf, sie doch einmal auf Mallorca zu besuchen und sie dort mit unserer Musik zu erfreuen. Einige E-Mails mit Terminvorschlägen gingen hin und her. Doch dann kam die Einladung nach Mallorca zum Reformationsfestgottesdienst in der Kathedrale von Palma, das war der Hauptgewinn.

Um dieses gewaltige Bauwerk, vergleichbar mit dem Kölner Dom, mit Bläserklängen auch füllen zu können, wurde mit dem Posaunenchor aus Horn und zusammen mit weiteren Bläsern der Lippischen Landeskirche eine gemeinsame Bläsergruppe gebildet. Anfang dieses Jahres begannen dann die umfangreichen Proben. Neben den Chorälen standen größere Doppel-

chöre von Prätorius und Mendelssohn-Bartholdy auf dem Programm. Um uns etwas auf den Raumklang in der riesigen Kathedrale vorzubereiten, wurde auch in einer „großen“ Detmolder Kirche geprobt. Parallel liefen die Planungsarbeiten für die Reise, die Unterkunft und das Mallorca-Programm. Zusätzlich zu den Bläsern war die Einladung



*In der Kartause von Valdemossa*

auch an die Partner der Bläser und an die Bad Meinberger Gemeindemitglieder gegangen. So waren wir schließlich eine Gruppe von 20 Bläsern und 21 „Nicht“bläsern. Ein großer Teil der Nichtbläser bestand aus Frauen des Trostteddy e. V. Am Donnerstag, den 12. Oktober, machten sich dann 41 froh



*Essen im Pfarrgarten*

gelaunte Menschen mit dem Bus auf nach Hannover. Nach kurzem Flug landeten wir auf Mallorca und wurden zu unserem Hotel gebracht, welches in Arenal direkt am Ballermann lag. Nach kurzem Einchecken, wo uns nur die Errichtung der Ecotasa (von jedem einzelnen in bar) nervte, wurden wir zum nicht weit entfernten Pfarrhaus von Stijohanns abgeholt. Hier gab es erst mal ein leckeres Abendessen im Pfarrgarten, das unlippisch gute Wetter machte es möglich. Für die nächsten Tage dann war von Stijohanns und der Gemeindesekretärin ein fantastisches Programm für uns vorbereitet worden. Am Freitagmorgen ging es nach einem guten Frühstück um 10 Uhr mit dem



*Festgottesdienst in der Kathedrale*





*Vor so vielen Gottesdienstbesuchern hat der Posauenchor noch nicht gespielt!*

Bus nach Valdemossa. Hier besuchten wir unter kundiger Führung das Kartäuserkloster, welches auch für kurze Zeit Chopin und seine Freundin George Sand beherbergt hat. Der Besuch wurde mit einem gemeinsamen Mittagessen abgeschlossen.

Nach der Rückfahrt begaben sich die Bläser in die Kathedrale zu einer Stellprobe und zum ersten Anspielen der Stücke in der ungewohnten und gewaltigen Akustik. Schon die kurze Probe war für uns Bläser beeindruckend. Am Abend konnten wir an einen Empfang bei der deutschen Konsulin zum Tag der Deutschen Einheit im Palau March teilnehmen. Es waren viele Ehrengäste anwesend, unter anderem der deutsche Botschafter von Spanien und Frau Dr.

Käßmann, die Botschafterin der EKD für das Reformationsjubiläum, die auch eine Ansprache hielt. Hier im Säulenhof des Palaumarch hatten wir unseren ersten offiziellen Bläserauftritt mit festlicheren Kompositionen von Gabrieli, Sammartini, Händel und Mendelssohn.

Am nächsten Samstagmorgen fuhren viele von uns mit dem Bus zu einer Lesung von Frau Dr. Käßmann in dem Gebäude der Mallorca-Zeitung. Frau Dr. Käßmann las aus ihrem neuen Buch „Sorge dich nicht, Seele“. Vorgelesene Textstellen des Buches wurden von Frau Dr. Käßmann sehr unterhaltsam mit eigenen Erlebnissen begründet und kommentiert. Danach ging es für einen Teil unserer Gruppe zu einer Stadtführung (insgesamt gab

es drei Führungen) durch die Altstadt von Palma. Wir sahen viele schöne bemerkenswerte Häuser und Paläste in unterschiedlichen Stilrichtungen, die man leicht übersieht oder erst gar nicht findet. Zu allen Sehenswürdigkeiten gab es umfangreiche Erläuterungen, wie diese in die Geschichte Mallorcas eingebunden waren, unmöglich, alle Details zu behalten.

Abends gab es dann wieder eine Gelegenheit, unsere Blaskunst zu demonstrieren, ein Bläserplatzkonzert auf der Plaza Mayor. Hier wurden Stücke für Bigband gespielt, unter anderem „O Happy Day“, „Rag Time“ oder der „Tiger Rag“. Auch das Gefühl wurde mit „Highland Cathedral“ angesprochen. Viele spanische Zuhörer



*Mallorquinisches Abendessen*



*Platzkonzert auf der Plaza Mayor*



## POSAUNENCHOR AUF MALLORCA



*Empfang im Palau March*

dienst fuhren wir alle in ein Restaurant zu einem typisch mallorquinischen Essen. Wir konnten ungewohnte aber sehr leckere Gerichte genießen, welche zumindest am deutsch/englisch dominierten Ballermann nirgendwo zu bekommen sind.

Die Hälfte unserer Gruppe musste dann am Montag leider wieder abreisen, den Kopf voll schöner Erlebnisse. Die „Längerbleiber“ konnten die Insel noch weiter genießen mit Baden, Bus- und Zugfahrten nach Soller, Fahrradfahren und Wandern, leckerem Essen oder weiteren Ballermannbesuchen.

Apropos Ballermann, wenn wir keinen der zahlreichen Programmpunkte zu absolvieren hatten, konnten wir die dortige Atmosphäre hotelnah bei einem Spaziergang nachmittags oder spät abends genießen. Es war laut und auch interessant, sozusagen ab 10 Uhr morgens permanentes Oktoberfest mit Fußballunterhaltung per Großbildschirm. Der Top Act, den wir genießen durften, war der Liveauftritt des Königs von Mallorca Jürgen Drews im Megapark.

Erfüllt von vielen schönen und unterschiedlichsten Eindrücken ging es dann am Freitag auch für die Verbliebenen wieder zurück in die kalte Heimat.

*Hans-Peter Mischer*

genossen unsere Musik. Ein großer Applaus war unser Lohn.

Der absolute Höhepunkt aber war der ökumenische Festgottesdienst in der Kathedrale am Sonntag, den 15. Oktober. Neben Pfarrerin Stijohann und anderen kirchlichen Vertretern der deutschen katholischen, anglikanischen, schwedischen, orthodoxen rumänischen und mallorquinischen Kirche war die Botschafterin der EKD für das Reformationsjubiläum, Frau Dr. Käßmann anwesend. Sie hielt auch die Predigt, in der sie eindringlich und lebendig die bereichernde Vielfalt der christlichen Glaubensrichtungen herausstellte, aber auch als quasi in die heutige Zeit übertragenen

Reformationsauftrag um Zusammenarbeit der christlichen Kirchen warb.

Der Posaunenchor konnte mit seiner Musik über 1500 Gottesdienstbesucher begeistern, unter anderem wurden Doppelchöre von Michael Praetorius und Felix Mendelssohn-Bartholdy gespielt. Gute Bläsermusik und die große Kathedrale, das passte einfach und erzeugte Gänsehaut bei vielen Zuhörern!

Neben dem Posaunenchor sorgten ein Vokalchor, ein Sänger und die Orgel für weitere musikalische Gestaltung des Gottesdienstes. Zwei Stunden, die wie im Fluge vergingen. Für die Bläser selbst war das Musizieren in diesem Klangraum ein einmaliges Erlebnis, das lange nachklingen wird. Nach dem Gottes-



*Empfang im Palau March*



Christiane Möbus, Christel Schwabe, Helfriede Franke, Jutta Wortmeier, Pfarrerin Heike Stijohann, Martina Hollmichel, Edda Petringmeier. Astrid Husemann und Antje Hasse waren zur Übergabe leider nicht dabei, sie waren bereits abgereist.

## „Trosteddy und seine Freunde“ auf Mallorca

Der Verein Trosteddy e.V. durfte sich dem Posaunenchor Bad Meinberg anschließen und an den Feierlichkeiten zum 500. Reformationsjubiläum in der großen Kathedrale in Palma de Mallorca teilnehmen.

Unsere ehemalige Pfarrerin Frau Heike Stijohann hatte dazu eingeladen und eine Gruppe von 42 Bad Meinberger Gemeindegliedern haben sich auf den Weg gemacht um an diesem außergewöhnlichen Ereignis teilzunehmen. Herr H.P. Mischer hatte diese Reise perfekt geplant und organisiert - Danke! Mit acht Frauen vom Stricktreff „Trosteddy“ waren wir dabei. Frau Stijohann und ihr Ehemann Paul haben uns sehr herzlich empfangen und ein erlebnisreiches Programm zusammengestellt. Der Festgottesdienst in der Kathedrale, den auch unter anderem die Bischöfin Frau Dr. Käßmann, Frau Pfarrerin Heike

Stijohann und der Posaunenchor gestaltet haben, war ein berührendes Erlebnis. Als Dankeschön von uns haben wir (jeder in seinem Koffer) eine Auswahl Trosteddys mitgenommen und Frau Stijohann übergeben. Sie werden Kindern der Deutschen Gemeinde auf Mallorca zugute kommen. Außerdem besteht ein ehrenamtlicher Klinik-Besuchsdienst für deutsche Urlauber, die unglücklicherweise in die Klinik müssen. Dabei sind auch oft Kinder, die dann mit unseren Trosteddys getröstet werden sollen. Frau Stijohann hat sich sehr gefreut und unsere Teddys werden vielen Kindern Freude bereiten.

Jutta Wortmeier

## Predigt

Liebe Gemeinde, es ist wunderbar, dass wir heute in der so beeindruckenden Kathedrale von Palma einen ökumenischen Gottesdienst aus Anlass des 500jährigen Reformationsjubiläums feiern können. Das ist ein kräftiges Symbol dafür, dass wir in den vergangenen Jahrzehnten gelernt haben: Uns verbindet mehr, als uns trennt! Obwohl: Mussten wir das wirklich erst lernen? Der Predigttext aus dem Johannesevangelium, macht das ja schon deutlich. Jesus sagt dort: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.“ Joh 15,5)

Eine meiner Töchter wohnt in Rheinland-Pfalz, oberhalb des Rheins inmitten eines Weinanbaugebietes. Vor zwei Wochen hatte ich gerade den Predigttext gelesen, als ich mit meinen Enkel-töchtern einen Spaziergang durch die jetzt so herrlichen Weinberge machte. Die Blätter werden bunt, die Trauben sind langsam reif. Da steht einem beim Gang durch die Weinstöcke dieses Bild, das Jesus als Beispiel nimmt, unmittelbar vor Augen. Die Reben sind so verschieden, schon an einem einzigen Weinstock. Sie können groß und saftig sein oder klein und eher nicht so vielversprechend. An manchen Weinstöcken variieren sogar die Farben der Reben. Aber sie alle gehören an diesen einen Stock, das steht völlig außer Frage. Ohne den Weinstock sind die Reben nicht existent. Deshalb ist das auch zweitausend Jahre später ein gutes Bild für Verschiedenheit und Gemeinsamkeit der christlichen Konfessionen. Die Verschiedenheit ist nicht das große Problem, meine ich. Unterschiede können ja auch kreativ sein. Ich bin lutherisch aufgewachsen, war lange Jahre Bischöfin einer durch und durch lutherischen Kirche, in dieser Tradition bin ich beheimatet. Aber mit Interesse kann ich sehen, wie römische Katholiken die Sakramente verstehen, wie bedeutend die Liturgie für die Orthodoxie ist, wie



sehr die Reformierten auf das Wort konzentriert sind und dass Mennoniten bis heute für ihren Pazifismus einstehen. Gerade mit Blick auf die anderen lerne ich ja auch meine eigene Identität besser kennen. Ziel der Ökumene ist deshalb für mich keine Einheitskirche. Die wäre genauso langweilig wie eine Einheitspartei. Es geht nicht darum, dass alle kleinen Flüsse wieder in einen großen Fluss fließen, sondern darum, dass alle Flüsse derselben Quelle entspringen: Jesus Christus.

„Ohne mich könnt ihr nichts tun“, heißt es im Johannesevangelium. Ich denke, das bleibt für alle Konfessionen und Kirchen gemeinsam entscheidend. Mir wird das immer wieder deutlich mit Blick auf den Dialog der Religionen, der wohl DIE große Herausforderung für unsere Kirchen heute ist. Gern möchten viele Menschen die Unterschiede überwinden und versuchen dann, gemeinsame, interreligiöse Gebete zu organisieren. Bei solchen Gebeten aber bleibt Jesus Christus notwendigerweise ausgeklammert. Denn ein Jude kann nicht zu Jesus beten, er ist allenfalls ein Rabbi für ihn. Und eine Muslima kann nicht zu Jesus beten, er ist ein Prophet für sie, auf den ein noch größerer Prophet folgen sollte. Das ist nicht schlimm. Wir haben gelernt – Gott sei Dank – dass wir je unsere Wahrheit im Glauben gefunden haben und das heißt nicht, dass andere nicht ihre je eigene Wahrheit über Gott in ihrem Glauben finden. Aber ein Vermischen der Religionen hilft überhaupt nicht weiter.

**F**ür Christinnen und Christen gleich welcher Kirche sie angehören, ist Jesus Christus der Weg zu Gott, die Wahrheit über Gott, die Zusage des Lebens. So wird es im Johannesevangelium formuliert: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Martin Luther unterstreicht das mit seinem „solus Christus“, Christus allein. Und das unterscheidet unsere Religion von allen anderen Religionen. Dass Gott selbst am Kreuz leidet, ja dass Gott stirbt, das ist für andere Religionen völlig unverständlich. Einen empathischen

Gott, der mit den Menschen fühlt, ja, den kennen auch Judentum und Islam. Aber das eigene Leiden, die Ohnmacht gegenüber der Gewalt dieser Welt, das ist ein absolutes Alleinstellungsmerkmal des christlichen Glaubens.

**F**ür uns als Christen nun ist gerade das besonders wichtig. Denn wir glauben nicht, dass Gott uns Leid und Krieg schickt als Strafe oder aus Willkür. Sondern wir glauben, weil Gott selbst gelitten hat, versteht er unser Leid und schenkt uns die Kraft, mit dem Leid zu leben. Gott gibt dem Tod nicht das letzte Wort – das sagt uns die Geschichte von Jesus Christus und darauf vertrauen wir. Diesen gemeinsamen Glauben teilen wir. Er fügt uns über alle Unterschiede hinweg zusammen. Und von diesem Glauben her, führen wir gemeinsam Gespräche mit Menschen anderer Religion, damit Religion nicht Konflikte schürt, sondern zum Frieden beiträgt in der Welt.

Wir leben in Europa nicht nur in einer Situation, in der wir lernen müssen, mit anderen Religionen im Dialog zu sein. Wir lernen auch, was es heißt in einem säkularen Umfeld unseren christlichen Glauben zu leben. In der Lutherstadt Wittenberg beispielsweise, in der wir dieses Jahr einen ganzen Reformations-sommer gestaltet haben, sind lediglich zwölf Prozent der Einwohner Mitglied einer Kirche. Da geht es nicht so sehr darum, unsere Unterschiede zu betonen, sondern gemeinsam von unserem Glauben zu erzählen, diesen Glauben weiter zu geben. Mich erinnert das daran, dass die ökumenische Bewegung ihren symbolischen Ursprung auf der Weltmissionskonferenz in Edinburgh 1910 hatte. Es waren Missionare, die zusammenkamen, weil sie sagten: Es untergräbt unsere Glaubwürdigkeit, wenn wir unsere Differenzen vor uns hertragen. Wir müssen zu einem gemeinsamen Zeugnis finden. Als Beispiel nennen, der mir einmal sagte: Auf unserer Insel machen wir eigentlich alles gemeinsam. Nur am Sonntagmorgen, da trennen wir uns und gehen in die

katholische, die lutherische oder in die baptistische Kirche. Weil das immer mehr Menschen in den Ländern des Südens heute nicht mehr verstehen, gibt es Kirchen, die sich vollkommen loslösen von den dogmatischen Differenzen der europäischen Mutterkirchen. Es gibt inzwischen Schätzungen, dass nahezu die Hälfte aller Christinnen und Christen auf der Welt nicht mehr einer der traditionellen konfessionellen Kirchen



– römisch-katholisch, reformatorisch oder orthodox – angehören, sondern einer der großen freien christlichen Bewegungen im Pfingstbereich. Eine chinesische Pastorin sagte mir: Wir sind schlicht post-konfessionell. Die europäischen Differenzen des 16. Jahrhunderts interessieren uns nicht. Hmmm. Da lässt die traditionelle Konfessionskirche in ihrem Dialog



eine neue Wertschätzung erkennen. Denn die Frage: Wie verstehen wir die Kirche, unsere Ämter, das Abendmahl, das ist doch auch interessant. Oft wird gesagt: Ihr da oben, ihr habt Probleme. Wir hier an der Basis haben sie nicht. Und doch spüren auch Menschen an der Basis die Unterschiede. Wie beispielsweise stellen sie sich einen Bischof vor. Das habe ich mich auch gefragt und hatte Bilder im Kopf, die mir als



Prof. Dr. Margot Käßmann

damals jüngere Frau nicht entsprachen. Kann jemand, der nicht Priester ist, das Abendmahl austeilen? Wie verstehen Sie Maria? Was bedeuten Heilige? Das sind Unterschiede. Die müssen nicht trennen und wir hoffen, dass sie uns eines Tages auch nicht mehr trennen am Tisch des Herrn, wenn wir Brot und Wein teilen. Aber wenn wir heute sagen, dass wir in die eine heilige christliche Kirche hinein

taufen, die wir glauben – nicht AN die wir glauben, sondern die wir glauben, dass sie existiert unter all unseren Kirchen – dann genügt das für die Ökumene. Die Unterschiede sind dann Teil der Vielfalt. Ein Weinstock, viele Reben. Wie wir das in einer zunehmend säkularen Gesellschaft kommunizieren, das ist die missionarische Herausforderung heute. Und wir können sie nur ökumenisch annehmen wie 1910.

**W**ir feiern diesen Gottesdienst nun aus Anlass des 500jährigen Jubiläums der Reformation. Und wir feiern ihn mit einer Liturgie, nach Worten, die vom Vatikan und vom Lutherischen Weltbund gemeinsam verantwortet werden. Das ist bewegend. Das war noch vor 50 Jahren, geschweige denn vor 100 Jahren undenkbar. In der Liturgie kommt Dankbarkeit zum Ausdruck für den Weg, den wir miteinander gegangen sind, das haben wir eben erlebt. Aber es wird auch Schmerz bekannt über Versagen und gegenseitige Verletzung, ja die Schuld wird bekannt, dass innerkirchliche Differenzen für viele Menschen Leid und sogar Tod mit sich gebracht haben. Das finde ich gut und notwendig. Wir leugnen die Vergangenheit nicht. Aber wir zeigen uns als lernende Kirchen. Wir lassen Raum für Gottes Geist, dass er wehen möge und uns zeigt, dass es EIN Weinstock ist, zu dem wir gehören.

Die Reformation hat am Ende alle verändert. Die römisch-katholische Kirche ist heute nicht mehr die, mit der Martin Luther so sehr gerungen hat. Der Ablass gegen Geld wurde schon beim Trienter Konzil abgeschafft, die Messe in der Sprache des Volkes – eine zentrale Forderung der Reformation – mit dem Zweiten Vatikanischen Konzil eingeführt. Und 1999 haben sich römisch-katholische Kirche und Lutherischer Weltbund in einem zentralen theologischen Thema geeinigt, das in der Reformationszeit zentrale Bedeutung hatte. Sie haben die Rechtfertigung aus Glauben gemeinsam formuliert und gezeigt, das so, wie wir diese Lehre heute verstehen, wir gegenseitig von den Ver-

werfungen der Reformationszeit nicht mehr getroffen sind. Kardinal Kaspar hat in Wittenberg im Juni gesagt, dies sei die Voraussetzung dafür gewesen, dass wir dieses Reformationsjubiläumsjahr ökumenisch feiern können.

**Z**uletzt: Nach der Predigt wollen wir uns verpflichten, gemeinsam Zeugnis abzugeben. Und ja, dieses gemeinsame Zeugnis braucht unsere Welt heute. Der Reformator Martin Luther war überzeugt, dass das Leben eines Christenmenschen nicht im Abseits der Welt stattfindet, sondern mitten in der Welt. Da, wo wir leben, Familien gründen, im Beruf, in der Kultur, in der Politik aktiv sind, soll sich unser Glaube bewähren. Hier sind die Christen in Europa und weltweit ganz aktuell gefordert. Wo Nationalismus aus der Mottenkiste der Geschichte geholt wird, geben wir davon Zeugnis, dass unsere Familie der Kinder Gottes nationale Grenzen überschreitet. Denn das ist doch erfreulich: 2017 ist das erste Reformationsjubiläum, das nicht deutsch-national, sondern international und weltoffen gefeiert wird.

Wo Europa sich abschottet gegenüber Menschen auf der Flucht, sehen wir sie als Botschafter des weltweiten Unrechts vor unseren Türen. Wo Kriegsdrohungen unsere Tage erschüttern und Menschen sich an Rüstungsexporten bereichern, rufen wir neu den Satz des Jesus von Nazareth in die Welt: Selig sind, die Frieden stiften. Ja, unser Glaube hat etwas zu sagen mitten in dieser Welt. Und wir können es gemeinsam sagen als Christinnen und Christen, die verschiedenen Kirchen angehören.

Veränderungen werden in diesem Gottesdienst sichtbar, Veränderungen hin zu mehr Gemeinschaft, zu gegenseitigem Respekt und hin zu Versöhnung. Unsere Welt braucht diese Veränderung. Sie braucht das gemeinsame Zeugnis all der Reben, die sich zu dem einen Weinstock, Jesus Christus bekennen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als all unsere Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus.

Amen.

Margot Käßmann

„Wie wird eigentlich Apfelsaft hergestellt?“

Dieser Frage gingen wir am 28. September auf den Grund. Gemeinsam mit den Schulanfängern fuhren wir den langen Weg von Horn nach Bad Lippspringe zur Landesgartenschau, wo wir das „Grüne Klassenzimmer“ besuchten.

Schon die lange Busfahrt war ein großes Erlebnis und die Vorfreude war groß. Im Prinzenpalais angekommen, ging es auch gleich an die Arbeit. Zuerst mussten die Äpfel in die große Spüle geschüttet werden, um dort gewaschen zu werden. Nach dem Waschen wurden die Äpfel in Viertel geschnitten, um dann in den großen Kurbelhäcksler zu kommen. Anschließend ging es für die kleingeschnittenen Äpfel in die Presse und gemeinsam pressten die Kinder die Äpfel aus. Nach 1 Stunde schwerer Arbeit war es dann endlich soweit, der selbstgepresste Apfelsaft konnte getrunken werden und schmeckte viel, viel besser als gekaufter Apfelsaft.

Zwei Wochen später hatten wir dann einen Termin im Lohmannshof in Hiddesen. Zu diesem Zweck sammelten wir einen Tag vorher Äpfel – 47 kg. Im Lohmannshof durften wir uns dann anschauen wie eine große Apfelsaftpresse Apfelsaft macht und in Flaschen abfüllt. Natürlich haben wir auch Apfelsaft von dort mitgenommen – mhhhh lecker.

Kristina Göder



Busfahren spannend!



Apfel waschen



Apfelhäcksler



Bei der Ankunft Äpfel wiegen



Apfelpresse



So funktioniert das also



Apfelhäcksler



Apfelputzmaschine



Mhhh lecker!





## Der Herbst ist da, er bringt uns Spaß ... hei hussassa ...

Dieser bunte Schriftzug schmückt derzeit die Eingangshalle der Ev. Kita Regenbogen.



Apfelernte mit Apfelpflücker

Inspiriert durch die Vielfalt der Farben und Gaben, die die herbstliche Natur uns bietet, erleben Kinder und Erzieherinnen viel Freude und Spaß.

Gottes Schöpfung, Gottes Gaben bieten einen Nährboden für all das, was wir voller Dankbarkeit zu dieser Jahreszeit entdecken, spüren und genießen dürfen.

- der Wind lässt unsere selbst gebastelten Drachen steigen
- die bunt gefärbten Herbstblätter schmücken unsere Kita-Fenster
- unsere Apfelernte: Mit dem Apfelpflücker gingen wir fröhlich ans Werk
- „Achtung Apfel fällt, alle an die Seite gehen!“
- leckerer Apfelschmaus ... Apfelkuchen ... Süß und saftig

Ein ganz besonders beeindruckendes Erlebnis waren die vielen Kürbisse in der Kita.

Nach dem Bauernmarkt bekamen wir vom Bad Meinberg e. V. zwei Bollerwagenladungen voller „Riesenkürbisse“

Da wurde gestaunt, gesichtet, getastet, gefühlt und vor allem gespürt ... wie schwer ein großer Kürbis ist!

Gemeinsam überlegten wir: „Was machen wir mit den vielen Kürbissen?“

Ergebnis: Kürbis aushöhlen und aus dem Fruchtfleisch etwas zubereiten.

Kürbiskuchen/Kürbissuppe ... !?

Die Kinder bestimmten, erst einmal einen Kuchen zu backen und aus dem restlichen Fruchtfleisch eine Suppe zu kochen.

Gesagt - getan: Beides war sehr lecker ... hmmm. Im Spielkreis schnitzten die Erzieherinnen in die Kürbiswand ... AUGE, NASE, MUND ...

Stellten eine Kerze in den Kürbis und da war die Faszination in allen Kindergesichtern sichtbar. Gemeinsam wurde überlegt wo die Kürbisgesichter in nächster Zeit leuchten sollen?

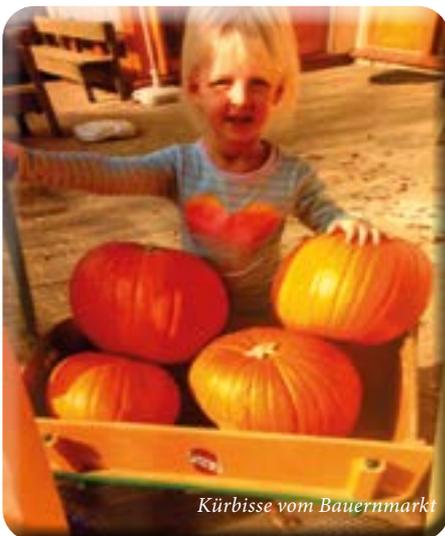
Idee der Kinder: "Zur Begrüßung des Tages im Morgenkreis"

Idee der Erzieherinnen: "Beim anstehenden Herbstfest drinnen und auch draußen."

Nun werden die Kürbisgesichter im täglichen Morgenkreis und beim Herbstfest für "ALLE" leuchten.

Die Erzieherinnen der Ev. Kita Regenbogen bedanken sich herzlichst beim Bad Meinberg e. V. für die vielen Kürbisse, die uns so vielfältige Erfahrungen und Aktionen mit den Kindern erlebbar machen ließen.

Inge Jacobsmeier



Kürbisse vom Bauernmarkt



Kuchen backen, Suppe kochen



Kürbissgesichter mit Kerze



Zwei Bollerwagen voll Kürbisse



### *Peter und der Wolf - Ein musikalisches Märchen von Sergej Prokofjew -*

*Nach unserer Märchentheaterwoche in den Sommerferien, waren sich alle sieben ehrenamtlich Mitarbeitenden vom Haus der Jugend „Alte Post“ einig, in den Herbstferien sind wir wieder mit dabei.*

**D**abei: Bei dem musikalischen Kinderprojekt „Peter und der Wolf“, welches in der ersten Herbstferienwoche in Kooperation mit der ev. ref. Kirchengemeinde Horn und der Kirchenmusikerin Utta Grotstollen-Niewald und der „Alten Post“ angeboten wurde.

14 Grundschul Kinder haben dieses Angebot wahrgenommen.

Inhaltlich ging es um die bekannte Geschichte, die Sergej Prokofjew 1936



komponiert hat, sowohl musikalisch als auch darstellerisch kennenzulernen und auszuprobieren.

Die in der Handlung vorkommenden Personen und Tiere wurden von den Kindern als lebendige Figuren zugeordnet und dargestellt. Auch bei der Erstellung der Kostüme, des Bühnenbildes und der Maske war Kreativität gefragt.

Die Einladungen wurden wieder selbst gestaltet und fleißig auf dem Wochenmarkt und in den Geschäften in Horn verteilt.

Nicht zu vergessen unser tägliches Frühstück mit frischen Brötchen und der brauner Schokocreme (die leeren Gläser habe ich nicht gezählt), das Petra Oberlag immer liebevoll zubereitet hat. Am Freitagnachmittag ging es dann für die Kinder auf die

Bühne um das Erprobte den Eltern, Geschwistern, Großeltern und der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Die Kinder wurden mit viel Applaus bedacht und wir waren uns alle einig, dass wir eine bunte, kreative (manchmal auch anstrengende) Woche gemeinsam verbracht haben.

Mein Dank geht an alle ehrenamtlich Mitarbeitenden (Petra Oberlag, Jolina und Keanu Pucker, Ole Zarsen, Simon Garnjost und Lea John) und an alle teilnehmenden Kinder.

Bis zum nächsten Mal.

*Seid herzlich begrüßt von  
Anette Krüger aus der „Alten Post“*



### *Kinder-Treff Zentrum Moorlage*

*Jetzt jeden **2. Freitag** von 15 Uhr - 16:30 Uhr in der Kolberger Str. 2 b; Eingang auf der Rückseite - der Treffpunkt für Kinder von 6 - 12 Jahren.*

**A**n dem Nachmittag könnt ihr: Andere Kinder treffen, Spiele ausprobieren, euch austoben, kochen, kreativ sein ...

Es freuen sich auf euch: Annette Krüger, Nils König und Jan-Ole Zarsen  
Das Kleingedruckte: Da wir keinen Teilnehmerbeitrag erheben, bitten wir um eine Spende zur Deckung der Materialkosten.

Der Kinder-Treff ist eine Einrichtung der Ev. Jugend Horn-Bad Meinberg, Bahnhofstr. 2, 32805 Horn - Bad Meinberg; Tel.: 05234 820390

Unser Programm im Dezember und Januar:

08.12.17: Zu Gast bei uns: Margrit Franzen! Sie gestaltet mit uns Steine  
22.12.17: Gemütliche Adventsfeier mit Keksen, warmen Getränken und Spielen

12.01.18: Der große Spielemittag

26.01.18: Wir bemalen unsere eigenen Stofftaschen



## Camp Heino mit Gruppenthelferausbildung

*Alles, was das Herz begehrt.*

**W**ie? Keine Mitarbeiterschulung im nächsten Jahr?! Doch! Nur ab nächstem Jahr bieten wir euch eine der besonderen Art. Ihr könnt, wenn ihr dran bleibt, zwei Dinge auf einmal in der Hand halten: die Jugendleiterkarte und den Gruppenthelferschein, denn in Kooperation mit dem Jugendferienwerk des KSB Lippe und der Evangelischen Jugend Horn – Bad Meinberg wollen wir diese neue Form zur Abwechslung durchführen. Keine Angst, traditionelle Inhalte bleiben dabei nicht auf der Strecke, sondern werden nur in neuer Form und zum Teil mit veränderten



als andere. Wir verbinden Freizeitspaß mit einer Ausbildung zum Gruppenthelfer. Hier könnt ihr Fähigkeiten in der Planung und Durchführung von Spiel- und Übungsstunden erwerben und mit dieser Ausbildung auch bei euch im Verein, im Haus der Jugend „Alte Post“ oder euren Kirchengemeinden aktiv



Schwerpunkten erlebt. Wie? Muss ich jetzt eine Sportskanone sein um mitfahren zu können? Natürlich nicht! Es geht wie immer vor allem darum sich gemeinsam mit anderen zu engagieren, ob nun in unterschiedlichsten Angeboten der Ev. Jugend, den Kirchengemeinden, beim Konfiunterricht, im Sportverein oder oder oder.

Jetzt zur Sache:

Vom 25.3. – 29.3. dürfen alle interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer von 13 bis 17 Jahre mitfahren.

Ihr seid im 230 km entfernten Ferien-camp „Heino“ in den Niederlanden untergebracht. Wir haben für euch ein eigenes Haus mit Mehrbettzimmern und einem Aufenthaltsraum reserviert.

„Heino“ bietet euch unzählige Aktiv- und Freizeitmöglichkeiten. Highlight des Camps ist natürlich der eigene Badesee, der ideal für Wasserspaß geeignet ist. Diese Freizeit bietet mehr



werden. Hierbei steht die Theorie im Hintergrund, da der Fokus auf Spiel, Spaß und Sport in der Praxis gelegt ist.

Unser Aktivprogramm für Euch:

Ausflüge nach Zwolle und Raalte und ein attraktives Spaß- und Sportprogramm mit einer Gruppenthelferausbildung.

- Hin- und Rückfahrt mit modernem Reisebus
- Unterbringung in einem eigenen Haus mit Mehrbettzimmern
- Rundum-Betreuung durch ein ausgebildetes, erfahrenes Team
- Ausflüge nach Zwolle und Raalte inklusive
- Vollpension

Bei Interesse könnt ihr euch unter anderem im Haus der Jugend „Alte Post“ melden oder auch bei mir, da gibt es weitere Infos und auch Anmeldeformulare.

*Angela Meier*

## Schulkindergruppe

montags 16 - 17:30 Uhr im Gemeindehaus Bad Meinberg

4. Dezember  
keine Kindergruppe

11. Dezember

*In der Weihnachtsbäckerei*

Heute geht's in die Küche. Wir wollen Kekse backen.



Die Kindergruppe macht vom 18. Dezember bis zum 6. Januar Winterferien

8. Januar

*Spuren im Schnee*

Wer besucht uns eigentlich im Winter? Nebenbei wollen wir auch eine kleine Überraschung für tierische fliegende Besucher fabrizieren.

15. Januar

*Memory*

Wir spielen natürlich nicht die klassische Version, sondern versuchen uns an einer neuen Variante. Auf geht's ...

22. Januar

*Fingerfood*

Heute wollen wir einen Ausflug in die Küche machen und Kleinigkeiten zum Essen herstellen

29. Januar

*Auf in die Luft*

Mit was man so alles jonglieren kann, wollen wir heute ausprobieren und dabei auch eigene Dinge herstellen.

## Boys only

Zutritt nur für Jungs im Gemeindehaus Bad Meinberg

Wir treffen uns in der Regel donnerstags jeweils von 16:30 – 18 Uhr im Gemeindehaus. Termine können bei Interesse bei mir nachgefragt werden!



Hallo Kids!

Du hast Lust mit anderen Kindern gemeinsam zu spielen, zu basteln, eine Geschichte aus der Bibel zu hören und vieles mehr?

Dann seid ihr bei uns im ABENTEUERLAND - KINDERKIRCHE richtig

Ansprechpartner: Pfr.in Petra Stork Tel. 05234 5748 p.stork@meinekirche.info Ab 1.1.18 Katrin Krüger 0178 / 1815895

Wann? Jeden 1. Samstag im Monat Termin: 02.12.17 und 06.01.18 Wo?

evang. Kirche Horn - Gemeindehaus

Wann? 9:30-12:00 Uhr

Wer? Kinder von 6 - 12 Jahren



„Sehet, die 3. Kerze brennt“ - Gottesdienst für die Kleinsten

Wir laden ganz herzlich zum nächsten Gottesdienst für die Kleinsten am Samstag, dem 16. Dezember um 16 Uhr in unsere evangelisch-reformierte Kirche in Horn ein.

Am Samstag vor dem 3. Advent ist Weihnachten nicht mehr weit! Wir freuen uns darauf und feiern einen Gottesdienst für die ganze Familie: Für die Aller kleinsten vom Krabbelalter bis zum Kindergarten, ihren Eltern und Großeltern und Paten.

Auf dem großen Teppich versammelt, singen wir und beten, hören eine Geschichte und immer gibt es eine kleine Aktion zum Mitmachen. Nach ca. 20 -30 Minuten endet der Gottesdienst mit dem Segen.

Danach bleibt noch Zeit, bei Saft und Keksen, Tee und Kaffee gemeinsam die Feier ausklingen zu lassen.

Herzliche Einladung an alle Kleinen und Großen. Wir freuen uns auf Euch/Sie!

Das Vorbereitungsteam - Sisy Kroll, Clarissa Oerke und Petra Stork





## Wir werden weniger und älter

*So wird die Entwicklung der Mitglieder unserer Kirche oft zusammengefasst. Beim Herbstklassentag der Klasse Ost war sie ebenso Thema wie bei einer gemeinsamen Kirchenvorstandssitzung der Kirchengemeinden Horn und Bad Meinberg. Bei beiden Veranstaltungen informierte Superintendent Holger Postma über den Prozess 2030 innerhalb der Lippischen Landeskirche.*

Die Lippische Landeskirche, so erfahren wir, verliert im Jahr etwa 1500 Mitglieder. Dies betrifft auch unsere Gemeinden, so sehen es die Prognosen für 2030. Unterschiedlich fällt dies aus, mal etwas mehr, mal etwas weniger, aber beiden gemeinsam ist, dass die Anzahl der älteren Gemeindeglieder überproportional wächst.

Was ist zu tun?, so können wir angesichts dieser Entwicklung fragen.

Aktuell erleben wir aber nur den verklärenden Blick in die Vergangenheit, in der angeblich alles besser war, hektische Strukturdebatten und das ängstliche Klammern an all das, „was schon immer so war“.

Nichts ist gewonnen damit, so meint der rheinische Präses Manfred Rekowski in einer Predigt, die er im Sommer 2017 bei einer internationalen Tagung in Wuppertal gehalten hat. Was aber ist zu tun? Das Ehrenamt wird

durch die Kirchenvorstände gestärkt werden müssen in dieser Situation, denn die zur Verfügung stehende Zeit der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird angesichts der Stellenkürzungen – auch im Bereich des Pfarrdienstes – kleiner.

Die Verantwortung aller wird steigen, damit das Leben der Gemeinden lebendig bleibt.

Von einem Wandel von der „Betreuungskirche“ zur „Beteiligungskirche“ ist hier die Rede.

Dies ist kein Grund zur Panik, meint Manfred Rekowski. Denn diese Panik hätte es schon zu Zeiten Jesu und die ganze Geschichte der christlichen Kirche hindurch geben können. Auch da gab es Zeiten des geringen Erfolgs, der Tendenz zum Kleinerwerden, des „Auf und Ab“, immer wieder. Eine Gemeinschaft der Hoffnung zu bleiben, so empfiehlt er den christlichen Ge-

meinden in diesen Zeiten. Dies ist ein guter Rat, wie wir finden. Denn er eröffnet Vertrauen und Zukunft. Vertrauen in die eigene Kraft und in die Kraft Gottes. Zukunft, in die wir gehen, und nicht in die Vergangenheit.

„Ob wir nun zu einer schrumpfenden oder zu einer wachsenden Kirche gehören,“ so sagt Präses Rekowski mit Blick auch auf die Kirchen in Afrika und Asien, „wir alle gehören zu einer Kirche mit unbeschränkter Hoffnung. Und wir erleben in unserer Kirche immer wieder: Worte werden zu bewegendem und verändernden Taten.“

Und er schließt mit den Worten: „Trotz kleiner werdender Zahlen gilt: Wir erleben, wie Gott in unseren Kirchen Hoffnungsgeschichten schreibt.“

Eine ermutigende Perspektive, wie wir denken, denn das bleibt in unruhigen Zeiten. Das bleibt, weil Gott bleibt, auf den wir uns gründen und verlassen können – in allen Zeiten.

Ihre Kirchenvorstands-Vorsitzenden

*Rainer Holste,*

*Irmela Lutterjohann-Zizelmann,*

*Sabine Vogt*

*und Matthias Zizelmann*

## Neues aus dem Kindergarten Horn, Südholzweg: Auf dem Weg zum Familienzentrum

*Im Sommer 2018 soll aus unserer Kindertagesstätte ein Familienzentrum werden.*

*Das heißt für uns: Wir öffnen uns für alle Familien der Stadt.*

Wir werden Anlaufstelle für Fragen rund um Familie, Kind und Pädagogik- zum Beispiel zur Kindertagespflege. Wir verfügen dann über ein aktuelles Verzeichnis von Kinderärzten und Therapeuten.

Wir freuen uns, viele Horner Eltern an unseren Elternabenden begrüßen zu dürfen - Einladungen dazu finden Sie im Stadtgebiet ausgehängt. Besucher sind an Tagen der offenen Tür herzlich willkommen.

Wir gehen Kooperationspartnerschaften ein, um uns gegenseitig zu bereichern, unter anderem natürlich mit der Kirchengemeinde Horn. So gestalten wir gerne weiterhin Gottesdienste mit den Kindergartenkindern und freuen uns über die religionspädagogische Begleitung in der Kita durch Frau Lutterjohann-Zizelmann und die Möglichkeit der Nutzung des Bibelgartens zu Natur- und Sinneserfahrungen mit unseren Kindern usw.

Nun müssen wir für die Zertifizierung noch Pläne für informative Elternabende schmieden, Kooperationsverträge mit den unterschiedlichsten Partnern schließen, um dann gut gerüstet im Sommer 2018 als weiteres Familienzentrum in der Stadt Horn an den Start gehen und Familien mit Rat und Tat zur Seite stehen zu können.

*Heike Burg*



---

### *Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag!*

**A**n Ihrem 80., 85. und 90. Geburtstag sowie jedem weiteren Geburtstag versucht Ihr Pfarr-Team, Irmela Lutterjohann-Zizelmann und Matthias Zizelmann, persönlich im Namen der Kirchengemeinde zu gratulieren.

---

### *Bad Meinberg*

AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN  
NICHT IM INTERNET  
VERÖFFENTLICHT



---

### *Trauungen*

AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN  
NICHT IM INTERNET  
VERÖFFENTLICHT

---

### *Taufen*

AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN  
NICHT IM INTERNET  
VERÖFFENTLICHT

---

### *Verstorbene*

AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN  
NICHT IM INTERNET  
VERÖFFENTLICHT



## Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag!

**A**b Ihrem 75. Geburtstag versuchen wir, Ihnen mit einem Besuch von Ihrer Kirchengemeinde zu gratulieren. Wir haben dazu einen Besuchsdienstkreis. Vor Ihrer Tür können im Namen der Kirchengemeinde stehen: Elke Bach, Sigrid Demanet, Dorit Giefers, Gertrud Gunter, Sabine Vogt, Pfr.in Petra Stork oder Pfr. Matthias Zizelmann.

Hier aufgeführt sind alle Geburtstagskinder, die 70, 75 oder 80 Jahre und älter werden. Erst ab dem 80. Geburtstag wird also auch jeder weitere Geburtstag veröffentlicht.



## Horn

AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN  
NICHT IM INTERNET  
VERÖFFENTLICHT

## Holzhausen:

AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN  
NICHT IM INTERNET  
VERÖFFENTLICHT

## Bellenberg:

AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN  
NICHT IM INTERNET  
VERÖFFENTLICHT

## Taufen

Horn

## Bestattungen

Horn

## Bellenberg:

## Holzhausen:

AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN  
NICHT IM INTERNET  
VERÖFFENTLICHT





### *Pfarrer Wolfgang Loest tritt am 1. Januar den Vertretungsdienst für Pfarrerin Stork an.*

*Am 1. Januar 2018 beginnt das Sabbatjahr von unserer Pfarrerin Petra Stork. Die Landeskirche hat für diese Zeit Pfarrer Wolfgang Loest als Vertretung berufen, welcher sich im folgenden vorstellt. Wir begrüßen Ihn ganz herzlich und wünschen ihm Gottes Segen für seinen Dienst.*

**M**ein Name ist Wolfgang Loest, ich bin 33 Jahre alt, verheiratet und habe in Bethel, Bonn und Münster Evangelische Theologie auf Pfarramt studiert. Schon als Jugendlicher war ich ehrenamtlich in der Kirche engagiert und spätestens mit der Ausbildung zum ehrenamtlichen Jugendmitarbeiter verfestigte sich der Wunsch Pfarrer zu werden. Neben der Arbeit in Kinder- und Jugendgruppen und bei Kinderbibelwochen in der Gemeinde war ich lange Zeit Delegierter im Jugendkonvent und leitete Freizeiten der Lip-pischen Landeskirche.

Während des Studiums entdeckte ich eine besondere Leidenschaft für das Alte Testament und die Frage nach einer gerechten und gütigen Verteilung von Reichtum, Wissen, etc. Einen weiteren Schwerpunkt im Studium bildete die Kirchengeschichte.

Daneben beschäftigte ich mich viel mit Computern (unter anderem habe ich vier Jahre lang als System-administrator der Evangelisch-Theologischen

Fakultät der Uni Münster gearbeitet) und dem Internet und erarbeitete mir Wissen in den Bereichen Social Media (Facebook, Twitter, Blogs, ...), Freie Lizenzen und Webentwicklung. In den letzten Jahren versuchte ich immer öfter, dieses Wissen in Beziehung zur Kirche zu setzen und zu fragen, wie Kirche durch neue Medien

kommunizieren kann sowie danach, was der Medienwandel für die Kirche bedeutet. Im Zuge dessen gründete ich die im Internet entstehende Bibelübersetzung „Offene Bibel“, die viele der eben genannten Bereiche verknüpft. Mein Vikariat habe ich mit viel Freude in der Kirchengemeinde Wöbbel absolviert. Seit meinem Zweiten Theologischen Examen konnte ich meine zwei großen Leidenschaften – Gemeindearbeit und kirchliche Kommunikation im Internet – im Probendienst miteinander verbinden und finde das einfach wunderbar. Im Landeskirchenamt wurde ich mit einer halben Stelle zum Social Media Pfarrer der Landeskirche und in der Kirchengemeinde Detmold-Ost wurde ich mit einer halben Stelle zuerst mit der Entlastung und schließlich mit der Verwaltung der Pfarrstelle II beauftragt. In dieser Zeit profitierten immer wieder beide Seiten von dem jeweils anderen Aufgabenbereich.

Ich freue mich auf meine Zeit in der Kirchengemeinde Horn, in der ich ab dem 1. Januar Pfarrerin Petra Stork während ihres Sabbatjahres vertreten werde.

*Wolfgang Loest*





## Gäste in der Kirche Holzhausen

**V**ielleicht haben Sie sich gewundert: so viele Autos am Mittwochabend und am Sonntagmorgen an der Holzhauser Kirche. Wir haben Gäste zur Zeit. Die Neuapostolische Gemeinde aus Horn in der Kampstraße renoviert ihre Räumlichkeiten und ist in dieser Zeit mit ihren Gottesdiensten bei uns zu Gast. Ein Stück gelebter Ökumene.

Petra Stork

## Adventsfeier der Stadt Horn-Bad Meinberg

**D**ie Senioren-Adventsfeier der Stadt Horn-Bad Meinberg wird auch in diesem Jahr in unserer Holzhauser Kirche stattfinden. Am Samstag vor dem 2. Advent (9.12.) wird um 15 Uhr der Harmonie-Chor aus Horn den Nachmittag eröffnen, es wird Kaffee und Kuchen auf Sie warten und dieses Mal ein Programm in „eigener Regie“ - mit musikalischen Beiträgen einiger KonfirmandInnen, gemeinsamem Singen von Adventsliedern und genügend Zeit zum Miteinanderreden. Wir hoffen, dass wir Ihnen mit diesem Nachmittag Freude bereiten.

Petra Stork

## Weihnachtsaufführung der Konfis

**A**m Heiligabend werden die Konfis den Gottesdienst mitgestalten. Wir freuen uns über ihr Engagement und sind gespannt auf das diesjährige Weihnachtsstück. Herzliche Einladung zu der Christvesper um 17 Uhr.

Petra Stork

## Veranstaltungen Holzhausen

**Seniorenresidenz Hermannshof, Haus 2:**  
Freitag, 15.12. um 10 Uhr

**Offene Tür Holzhausen**  
Dienstag, 12.12. um 15 Uhr und  
Donnerstag, 09.01. um 15 Uhr

**Plattdeutscher Nachmittag**  
Dienstag, 19.12. um 15 Uhr und  
Dienstag, 16.01. um 15 Uhr

**Frühstück Holzhausen**  
Freitag, 01.12. um 9 Uhr und  
Freitag, 05.01. um 9 Uhr

Bitte bis Mittwoch vor dem Frühstück anmelden bei einer der folgenden Personen: (05234)  
Sigrid Demanet Tel.: 05234 9198050  
Gertrud Nitschke Tel.: 05234 2802  
Brigitte Ostermann Tel.: 05234 4506  
Der Unkostenbeitrag beträgt 3 €.

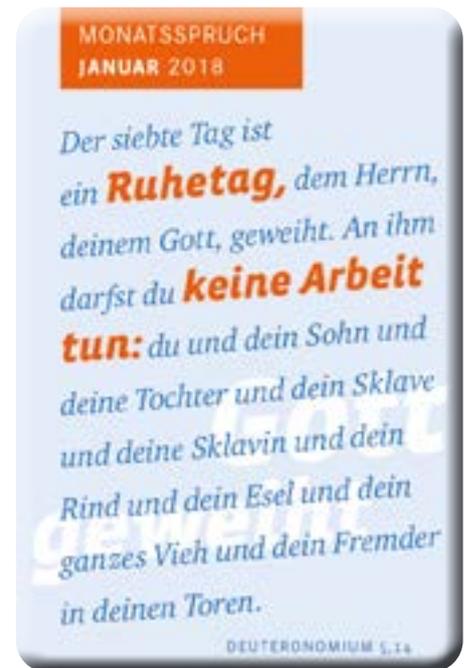
## Neue Katechumenen

**D**ie neuen Holzhauser Katechumenen werden im Gottesdienst zum 1. Advent in Horn gemeinsam mit ihrer Gruppe begrüßt. Wir heißen sie herzlich willkommen!

Petra Stork

## Senioren-Adventsfeier in Bellenberg

Zur Senioren-Adventsfeier am 16.12.17 um 15 Uhr laden wir Sie recht herzlich ein. Wir hoffen, dass wir Ihnen einen freudigen Nachmittag bereiten können.



## Gottesdienste Holzhausen

- 02.12. (Samstag)  
17 Uhr Gottesdienst zum 1. Advent Pfr.in Stork
- 24.12. (Heiligabend)  
17 Uhr Pfarr.in Stork
- 31.12. (Silvester)  
17 Uhr mit Abendmahl, Pfarr. in Stork
- 21.01. (Letzter So. nach Epiphania)  
9:30 Uhr Pfarrer Zizelmann

## Gottesdienste in Bellenberg, Meierberg

- 21.01. (Letzter So. nach Epiphania)  
11 Uhr Pfarr.in Lutterjohann-Zizelmann



## GOTTESDIENSTE



### Bad Meinberg

- 02.12. (Samstag)  
**9:30 - 11:30 Uhr:** Kinderkirche (mit Frühstück) im Gemeindehaus
- 03.12. (1. Advent)  
**9:30 Uhr:** Gottesdienst mit Vorstellung der Katechumenen, Pastorin Lutterjohann-Zizelmann  
Kollekte: Konfirmandenarbeit
- 10.12. (2. Advent)  
**17 Uhr:** Gottesdienst, Pastor Zizelmann und Homestation - Kollekte: Brot für die Welt, Projekt
- 17.12. (3. Advent)  
**9:30 Uhr:** Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Zizelmann und Flötenkreis  
Kollekte: Gossner Mission
- 24.12. (Heiligabend)  
**16 Uhr:** Christvesper für Jung und Alt, Pastorin Lutterjohann-Zizelmann  
**17:30 Uhr:** Gottesdienst zum Heiligen Abend, Pastorin Lutterjohann-Zizelmann, Posaunenchor  
**22 Uhr:** Christnachtsgottesdienst, Pastor Zizelmann und Christina Wißmann (Gesang, Klavier)  
Kollekten: Brot für die Welt
- 25.12. (1. Weihnachtstag)  
**9:30 Uhr:** Festgottesdienst, Pastorin Lutterjohann-Zizelmann und Posaunenchor - Kollekte: Konfirmandenarbeit
- 26.12. (2. Weihnachtstag)  
**9:30 Uhr:** Festgottesdienst, Pastor Zizelmann und Gospelchor „be more“ - Kollekte: Kindernothilfe
- 31.12. (Altjahrsabend)  
**17 Uhr:** Gottesdienst mit Abendmahl, Pastorin Lutterjohann-Zizelmann und Christina Wißmann (Gesang, Klavier)  
Kollekte: Kirchenmusik
- 01.01. (Neujahr)  
**17 Uhr:** zentraler Neujahrsgottesdienst, Pastor Zizelmann  
Kollekte: gemeinsame Konfirmandenprojekte
- 07.01. (1. Sonntag nach Epiphantias)  
**9:30 Uhr:** Gottesdienst mit Abendmahl im Gemeindehaus, Pastor Loest  
Kollekte: Deutsche Evangelische Allianz
- 14.01. (2. Sonntag nach Epiphantias)  
**9:30 Uhr:** Gottesdienst im Gemeindehaus mit Taufe, Pastorin Lutterjohann-Zizelmann  
Kollekte: kirchliche Arbeit in Ungarn
- 21.01. (Letzter Sonntag nach Epiphantias)  
**9:30 Uhr:** Gottesdienst im Gemeindehaus mit Taufe, Pastorin Lutterjohann-Zizelmann und Flötenkreis - Kollekte: Kirchenmusik in Lippe: „Orgel-Kids“
- 28.01. (Septuagesimae)  
**9:30 Uhr:** Gottesdienst im Gemeindehaus, Pastor Zizelmann und Posaunenchor  
Kollekte: kirchliche Arbeit mit Flüchtlingen

### Horn

- 03.12. (1. Advent)  
**11 Uhr:** Begrüßung der neuen Konfirmanden  
Anschl. Kirchmarkt, Pfr. Zizelmann und Pfr.in Stork - Kollekte: Brot für die Welt
- 10.12. (2. Advent)  
**11 Uhr:** Gottesdienst mit Abendmahl  
Pfr. Zizelmann - Kollekte: Weißer Ring
- 17.12. (3. Advent)  
**17 Uhr:** Gottesdienst („wie Weihnachten“ s.S. 6)  
Pfr.in Stork - Kollekte: Norddeutsche Mission
- 24.12. (4. Advent)  
**11 Uhr:** Gottesdienst  
Prädikant Obergöker - Kollekte: Brot für die Welt
- 24.12. (Heiligabend)  
**16 Uhr:** 1. Christvesper mit Krippenspiel  
Pfr. Zizelmann - Kollekte: Brot für die Welt
- 24.12. (Heiligabend)  
**18 Uhr:** 2. Christvesper mit Posaunenchor  
Pfr.in Stork - Kollekte: Brot für die Welt
- 24.12. (Heiligabend - Quempassingen)  
**23 Uhr:** Mitternachtsmette  
Pfr. Zizelmann - Kollekte: Brot für die Welt
- 25.12. (1. Weihnachtstag)  
**11 Uhr:** Gottesdienst mit Projektchor zu Weihnachten und Posaunenchor, Pfr.in Stork - Kollekte: Brot für die Welt
- 26.12. (2. Weihnachtstag) siehe Bad Meinberg
- 31.12. (Silvester)  
**18:15 Uhr:** Gottesdienst mit Abendmahl und Posaunenchor Pfr.in Stork - Kollekte: Brot für die Welt
- 01.01. (Neujahr) siehe Bad Meinberg
- 07.01. (1. Sonntag nach Epiphantias)  
**11 Uhr:** Gottesdienst, Pfr. Loest  
Kollekte: Kirchenmusik in Lippe - Projekt Orgel-Kids
- 14.01. (2. Sonntag nach Epiphantias)  
**11 Uhr:** Gottesdienst mit Abendmahl  
Pfr.in Lutterjohann-Zizelmann  
Kollekte: Ärzte ohne Grenzen
- 21.01. (Letzter Sonntag nach Epiphantias)  
**17 Uhr:** Gottesdienst, Pfr. Zizelmann  
Kollekte: Kirchliche Arbeit in Rumänien
- 28.01. (Septuagesimae)  
Gottesdienst mit dem Posaunenchor  
Pfr. Zizelmann, Kollekte: Bundesverband NS-Verfolgte

Gottesdienste für Holzhausen und Bellenberg siehe Seite: 31 Kindergottesdienste siehe Seite: 26

Im Klingelbeutel sammeln wir im Dezember für Ghana und im Januar für Diakonische Aufgaben in der Gemeinde